



viega

FÜR DIE GEBÄUDE  
VON MORGEN.  
UND DIE **GENERATIONEN DANACH.**

DER NACHHALTIGKEITSBERICHT 2023 DER VIEGA GROUP.

# Inhalt

Unabhängig von der Schreibweise, die wir zugunsten der bestmöglichen Lesbarkeit der Inhalte gewählt haben, sprechen wir in diesem Bericht alle Menschen und Geschlechter gleichermaßen an.

## **Liebe Kunden, liebe Partner und liebe Mitarbeitende,**

Viega ist Experte für gesundes Trinkwasser im Gebäude. Unser Ziel: Wir wollen das Leben der Menschen besser machen. Besser bedeutet auch nachhaltiger. Die Verantwortung für Umwelt, Gesellschaft und unsere Produkte ist fester Bestandteil unserer Philosophie – und damit unseres täglichen Handelns. Dieser Nachhaltigkeitsbericht ist der erste unserer Unternehmensgeschichte. Er zeigt, wie wir unserem Anspruch „Höchster Qualität verbunden“ im Zuge der nachhaltigen Transformation gerecht werden und was wir dafür tun.

Der Weg zu mehr Nachhaltigkeit birgt auch Herausforderungen und wir sind stolz auf die Meilensteine, die wir bereits erreicht haben. Hinter jedem dieser Erfolge stehen Menschen, die sie möglich machen. Einige von ihnen lassen wir in sieben Mini-Reportagen zu Wort kommen. Wir nehmen Sie dabei mit in unsere Produktion, die Ausbildung, die Produktentwicklung und unsere Strategieräume. Die Protagonistinnen und Protagonisten stehen stellvertretend für die unzähligen Menschen, die mit ihren Ideen und ihrem Einsatz maßgeblich zur nachhaltigen Entwicklung von Viega beitragen. Einer dieser Menschen ist auch Claus Holst-Gydesen, dem wir an dieser Stelle danken möchten. Er hat unser Unternehmen viele Jahre erfolgreich geführt und dabei stets die Werte, die uns ausmachen, mit einer starken wirtschaftlichen Entwicklung in Einklang gebracht.

Als einer der Weltmarkt- und Innovationsführer gestalten wir den Fortschritt der Installationsbranche aktiv mit. Dazu investieren wir in Technologien, nachhaltige Partnerschaften und die Menschen, die für und mit Viega arbeiten. Gemeinsam werden wir die Herausforderungen der nachhaltigen Transformation mit Know-how und Haltung meistern. Dafür wollen – und müssen – wir jeden Tag ein Stück besser werden. Das ist Teil unserer gesellschaftlichen Verpflichtung und unsere Ambition für die Aufgabe, die vor uns liegt: Wir installieren die Lebensadern der Gebäude von morgen.

**Wir freuen uns, wenn Sie uns auf dem Weg in eine nachhaltigere Zukunft begleiten!**

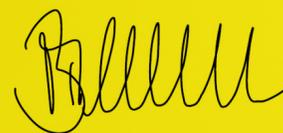
Herzlich



Anna Viegener  
Vorsitzende des  
Gesellschafterausschusses



Walter Viegener  
Vorsitzender des  
Gesellschafterausschusses



Markus Brettschneider  
CEO Viega Group





# WIR SIND VIEGA

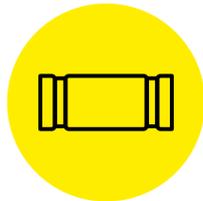
**Seit 125 Jahren ist die Viega Group ein führender Technologietreiber in der Installationsbranche. Als Familienunternehmen in fünfter Generation verbinden wir Tradition und Innovationskraft, um intelligente Lösungen zu schaffen, die weit über Rohrleitungssysteme hinausgehen. Unser Anspruch: höchste Qualität, die den Unterschied macht – für Sicherheit, Hygiene, Energieeffizienz und Komfort in Gebäuden weltweit. Wir installieren nicht nur die Lebensadern der Gebäude von morgen, sondern machen auch schon heute aus Räumen Lebensräume.**

Als global tätige Unternehmensgruppe, gegründet in Attendorn, beschäftigt Viega über 5.500 Mitarbeitende. Gemeinsam haben wir 2023 einen Jahresumsatz von 1,97 Milliarden Euro erzielt. Neben unseren vier deutschen Produktionsstandorten entstehen in den USA, China und Indien speziell auf die jeweiligen Märkte zugeschnittene Lösungen.

Mit 17.000 Produkten und einem breiten Portfolio, das Rohrleitungs-, Vorwand- und Entwässerungstechnik umfasst, setzen wir Maßstäbe in der Branche und sind weltweit in über 75 Ländern präsent.

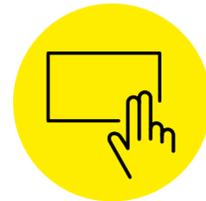
Als verantwortungsbewusster Partner unserer Kunden stellen wir uns den gesellschaftlichen und ökologischen Herausforderungen. Der Erhalt der Trinkwassergüte und die Steigerung der Energieeffizienz im Gebäude stehen dabei im Fokus. Mit unseren Lösungen gestalten wir die Bau- und Gebäudetechnik nachhaltiger und digitaler, um auch dem Anspruch kommender Generationen gerecht zu werden. Unsere Innovationskraft zeigt sich in wegweisenden Technologien wie dem Pressverbindungssystem Profipress und der patentierten SC-Contur, die den Markt revolutioniert haben. In 23 Weiterbildungszentren geben wir unser Wissen an unsere Fachpartner weiter und sichern so höchste Kompetenz auch in Planung, Installation und Anwendung.

# Übersicht Produktbereiche



## ROHRLEITUNGSSYSTEME/ ROHRVERBINDUNGSTECHNIK

Unsere Rohrleitungssysteme sorgen für eine sichere Trinkwasser- und Wärmeversorgung. Sie lassen sich schnell und sicher installieren und unterstützen dank perfekt abgestimmter Materialien den Erhalt der Trinkwassergüte.



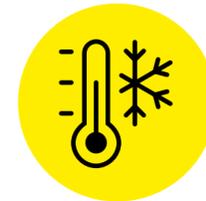
## VORWAND-/SPÜLTECHNIK

Mit unserem Sortiment im Bereich der Vorwandtechnik lassen sich Sanitärbereiche flexibel gestalten. Universell passende Betätigungsplatten und einheitliche Spültechnik bieten höchste Funktionalität und vielseitige Designoptionen.



## ENTWÄSSERUNGSTECHNIK

Unsere Duschrinnen und Bodenabläufe vereinen preisgekröntes Design mit höchstem Anspruch an Komfort und Hygiene. Die schnelle und durchdachte Installation bietet einen Mehrwert in jeder Planung.



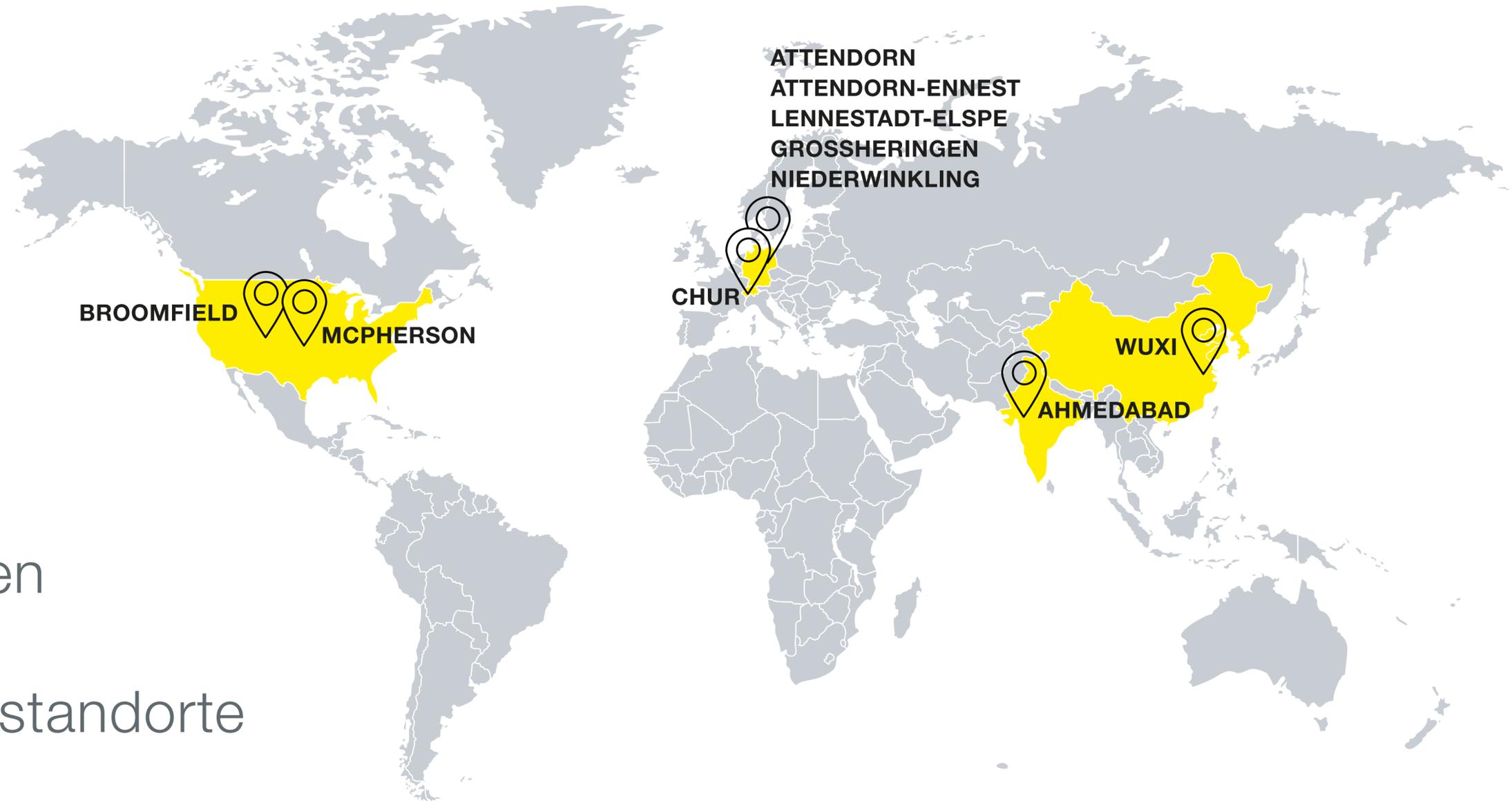
## HEIZEN UND KÜHLEN

Mit unseren Flächentemperiersystemen lassen sich Räume effizient und maßgeschneidert heizen oder kühlen – vom privaten Wohnbereich bis zur Industrieanlage.



## TRINKWASSERMANAGEMENT

Unser Trinkwassermanagement-System überwacht und steuert die Wasserversorgung digital, bietet eine lückenlose Dokumentation und steigert die Energieeffizienz nachhaltig.



Unsere weltweiten  
Entwicklungs-  
und Produktionsstandorte

**Nr.1**

FÜR METALLENE  
PRESSSYSTEME  
WELTWEIT

**10**

STANDORTE

**1899**

GEGRÜNDETES  
FAMILIENUNTERNEHMEN IN  
FÜNFTER GENERATION

**17.000**

ARTIKEL

**~ 200**

AUSZUBILDENDE  
IN 19 BERUFEN

**> 4.900**

MITARBEITENDE

**75**

EXPORTLÄNDER  
WELTWEIT

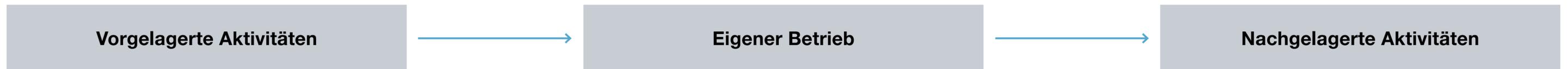
# Unsere Lieferkette



Zu den wichtigsten Materialien für unsere Produktion zählen Stahl, Edelstahl, Eisen, Kupfer, Bronze, Messing und Kunststoff. Unsere unmittelbaren Lieferanten kommen hauptsächlich aus europäischen Ländern, wie Deutschland, Österreich, Schweden oder Lettland.\*

Unsere Produktionsstätten befinden sich in Deutschland, den USA, China und Indien.

Unsere Produkte und Lösungen finden weltweit Verwendung – in Gebäuden, industriellen Anlagen, dem Schiffbau oder der Versorgungstechnik.



\* Der Abbau der Rohstoffe findet teilweise auch in Südamerika und auf dem afrikanischen Kontinent statt.

# Unsere größte Wirkung entfalten wir als Partner unserer Kunden

**Wir bei Viega verstehen Nachhaltigkeit als gemeinsame Aufgabe, die unser aller Engagement und Expertise braucht – bis in die Unternehmensführung. Markus Brettschneider, der das Ruder als CEO der Viega Group im September 2024 übernommen hat, teilt seinen Blick auf die strategische Bedeutung von Nachhaltigkeit. Und erzählt, was ihn selbst antreibt.**

*Sie kennen Viega aus Ihrer vorigen Position als CEO der nordamerikanischen Viega LLC gut – die Position als CEO der Viega Group ist jedoch neu. Verändert der Wechsel Ihren Blick auf die Bedeutung von Nachhaltigkeit?*

Nicht grundlegend. Viega ist ein wertegeleitetes Unternehmen mit hohem Anspruch an die eigene Leistung. Aus beidem ergibt sich für uns die Aufgabe, nachhaltig zu agieren und dabei stetig besser zu werden. Wir denken mit Blick auf Nachhaltigkeit nicht innerhalb der eigenen Unternehmensgrenzen, sondern wollen – auch im Sinne künftiger Generationen – die gesamte Branche voranbringen. Diese Haltung teile ich zu 100 Prozent, meine Position macht dabei keinen Unterschied. Aber mein Wirkungskreis erweitert sich nun natürlich noch einmal. Das will ich nutzen.

*In der öffentlichen Debatte wird oft der Eindruck vermittelt, Nachhaltigkeit und die damit verbundenen Erwartungen seien für Unternehmen in erster Linie eine Belastung. Wie stehen Sie dazu?*

Es stimmt, dass Nachhaltigkeit nicht umsonst zu haben ist. Wenn Unternehmen ihre positive Wirkung auf Umwelt und Gesellschaft verstärken und negative Effekte ihrer Tätigkeit mindern wollen, müssen sie investieren – in neue Technologien, robuste, faire Lieferketten und ihre Mitarbeitenden. Gleichzeitig bin ich fest überzeugt, dass sich diese Investitionen auf zahlreichen Ebenen auszahlen, etwa mit Blick auf die Bindung der Menschen an das Unternehmen oder eine verstärkte Autarkie in puncto Energieversorgung. Wir bei Viega betrachten Nachhaltigkeit bei aller rationalen Notwendigkeit vor allem auch als Chance, eine enkelfähige Zukunft mitzugestalten. Diese Perspektive ist eng damit verbunden, wie man





Unternehmertum versteht. Und wir sehen uns in der klaren Verantwortung, unseren Beitrag zu leisten.

*Nachhaltigkeit ist ein weites Feld. Wo sehen Sie für Viega den größten Hebel?*

Wir setzen dort an, wo wir die größten Effekte erzielen können. Was wir tun, ist energieintensiv, daran geht kein Weg vorbei. Deshalb hat die Dekarbonisierung unserer Prozesse innerhalb unserer Nachhaltigkeitsagenda einen hohen Stellenwert. Um unsere diesbezüglichen Ziele zu erreichen, setzen wir unter anderem auf erneuerbare Energien und investieren an unseren Standorten massiv in Solarenergie und Windkraft. So wollen wir unsere Treibhausgasemissionen über die kommenden Jahre deutlich senken und bis spätestens 2035 im eigenen Betrieb klimaneutral werden. Einen noch größeren Hebel haben wir aber als Partner unserer Kunden. Denn mit unseren Produkten und Lösungen befähigen wir unzählige Menschen weltweit, ihrerseits nachhaltiger zu werden.

Besonders im Gebäudesektor, der für etwa 38 Prozent der globalen CO<sub>2</sub>-Emissionen verantwortlich ist, lassen sich noch große Potenziale heben.

*Was braucht es, damit Viega seine Nachhaltigkeitsziele erreichen kann? Und worin sehen Sie dabei Ihre Rolle?*

Wie in allen Fragen der strategischen Ausrichtung ist das Commitment der Unternehmenseigner ein zentraler Faktor – das gibt uns Richtung und Rückenwind. Auf der anderen Seite braucht es Menschen, die das Thema in der täglichen Arbeit mit ihren Ideen, ihrer Expertise und ihrem Engagement aufladen und aus diesem Commitment Ergebnisse machen. Wir haben das große Glück, dass bei Viega viele dieser Menschen arbeiten, und können deshalb auch den Herausforderungen, die sich auf dem Weg ergeben, mit Zuversicht begegnen. Meine Erfahrung zeigt: Was wir bei Viega uns gemeinsam vornehmen, das schaffen wir auch. Ich sehe mich dabei in erster Linie in einer unterstützenden Rolle, indem ich dafür Sorge, dass wir auch wirtschaftlich die

„  
*Die Menschen bei Viega sind der Schlüssel zum Erfolg.*“



nötigen Freiräume haben, um Nachhaltigkeit weiter voranzutreiben und dabei hier und da auch neue Wege zu gehen.

*Wir alle setzen uns besonders für Dinge ein, die uns auch persönlich wichtig sind – was ist Ihr Antrieb auf dem Weg in eine nachhaltigere Zukunft?*

Der Wunsch des Unternehmens, eine positive Zukunft für alle zu gestalten, die nach uns kommen, treibt auch mich als Vater von drei Kindern an. Natürlich frage ich mich, wie die Welt aussieht, in der sie später leben werden. Wer aktiv werden kann, sollte auch aktiv werden. Dabei geht es gar nicht immer um die eine große Lösung – auch viele kleinere Maßnahmen können zu deutlichen Verbesserungen führen. Das sehen wir hier bei Viega jeden Tag, und genau das motiviert mich. Die Energie der Menschen, von denen viele in ihrem Wirkungskreis zu unserer nachhaltigen Unternehmensentwicklung beitragen, bereichert und begeistert mich und alle, die bei und mit Viega arbeiten.



STRATEGIE

---

”

Nachhaltigkeitsaktivitäten können nur dann wirklich effektiv sein, wenn die dahinterstehende Haltung breit im Unternehmen verankert ist und in alle Entscheidungen einfließt. Das stellen wir sicher, indem wir Nachhaltigkeit zu einem festen Bestandteil der übergeordneten Strategie gemacht haben. Wir haben einen klaren Plan für den Weg nach vorn und setzen dabei dort an, wo wir die größte Wirkung entfalten.

**Marius Bucur,**  
Chief Strategy Officer



# Für eine nachhaltige Zukunft. Und den besten Weg dorthin.

Seit vielen Jahrzehnten installieren wir die Lebensadern von Gebäuden auf der ganzen Welt – und betrachten Nachhaltigkeit schon lange als gesellschaftliche Verpflichtung und strategische Priorität. Immer mit dem Ziel, das Leben künftiger Generationen zu verbessern. Zugleich sind wir überzeugt, dass Nachhaltigkeit als wichtiger Innovationstreiber zum langfristigen wirtschaftlichen Erfolg von Viega beiträgt.

Der Vorreiterrolle, die wir am Markt in Sachen Qualität einnehmen, wollen wir künftig auch mit Blick auf nachhaltiges Handeln gerecht werden und auf diese Weise die gesamte Branche voranbringen. Dabei verstehen wir Nachhaltigkeit als kontinuierliche Aufgabe, die der ganzheitlichen Betrachtung ökologischer, ökonomischer und sozialer Faktoren bedarf. Um den Herausforderungen auf diesem Weg strategisch und effektiv begegnen zu können, haben wir die letzten Jahre intensiv dazu genutzt, die nachhaltige Transformation bei Viega – im Einklang mit regulatorischen Vorgaben und darüber hinaus – systematisch voranzutreiben.

Nachhaltigkeit ist in unserer Unternehmensstrategie verankert und fließt in all unsere Entscheidungsprozesse ein. Wir denken nicht in Quartalen, sondern wollen bleibende Werte schaffen. Dazu gehört auch der Mut, Bestehendes zu hinterfragen, um bessere Lösungen finden zu können – und die dazu nötigen Investitionen.

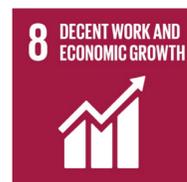
Wir wollen sicherstellen, dass wir immer dort ansetzen, wo wir die größte Wirkung erzielen können. Unsere Nachhaltigkeitsagenda orientiert sich an den Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen – wir haben unter den 17 Zielen diejenigen ausgewählt, die eng mit unserer Geschäftstätigkeit verknüpft sind und zu deren Erreichen wir einen Beitrag leisten können. Darüber hinaus orientieren wir uns an nationalen, europäischen und weiteren supranationalen Nachhaltigkeitszielen.



**SDG 6** – unsere Produkte und Services helfen, sauberes Trinkwasser zu erhalten. In unserer Produktion setzen wir auf einen schonenden Umgang mit Wasser.



**SDG 7** – wir investieren in großem Umfang in erneuerbare Energien und arbeiten zugleich daran, unsere Energieeffizienz weiter zu steigern.



**SDG 8** – unsere Verantwortung als Arbeitgeber nehmen wir wahr, indem wir sichere und attraktive Arbeitsplätze bieten und auch entlang der Lieferkette Verantwortung übernehmen.



**SDG 9** – wir investieren beständig und überdurchschnittlich in nachhaltige Industriestandorte und innovative Technologien.



**SDG 11** – unsere Produkte senken den Verbrauch von Energie und Wasser in der Betriebsphase des Gebäudes erheblich.



**SDG 12** – wir bieten langlebige Produkte aus hochwertigen Rohstoffen. In unserer Produktion suchen wir unter anderem kontinuierlich nach Wegen, recycelte Materialien einzusetzen.



**SDG 13** – wir haben eine klare Strategie zur Erreichung der Klimaneutralität bis spätestens 2035. Durch gezielte Schulungen werden unsere Mitarbeitenden zu Multiplikatoren für Dekarbonisierung.



**Unsere Ziele und die Maßnahmen, mit denen wir sie erreichen wollen, ordnen wir zudem vier definierten Handlungsfeldern zu, die sowohl unsere eigene Geschäftstätigkeit als auch unsere Lieferketten abdecken. Nach ihnen haben wir auch die Inhalte in diesem Bericht strukturiert.**

Wir entwickeln unsere Nachhaltigkeitsagenda und das zugehörige Controlling laufend weiter, um sicherzustellen, dass wir die richtigen Schwerpunkte setzen. Im Berichtsjahr lag unser Fokus auf der weiteren Integration in unsere operativen Prozesse – insbesondere durch die Entwicklung bereichsspezifischer Roadmaps und die Einbindung in unseren Innovationsprozess. Außerdem haben wir uns umfassend auf die Berichtspflicht gemäß der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) vorbereitet, die für uns ab 2026 für das Berichtsjahr 2025 gilt. Ein wesentlicher Schritt ist dabei die Durchführung einer doppelten Wesentlichkeitsanalyse. Dabei ermitteln wir, welche Auswirkungen unsere Geschäftstätigkeit auf Umwelt, Gesellschaft und Menschenrechte hat. Umgekehrt betrachten wir auch, welche Chancen und Risiken – besonders finanzieller Art – externe Nachhaltigkeitsfaktoren für uns als Unternehmen beinhalten. Die Ergebnisse des Prozesses liegen 2024 vor und bilden die Basis für unsere künftige Nachhaltigkeitsberichterstattung.



## Innovative Produkte & Lösungen

Wir setzen unser Know-how dafür ein, dass nachhaltiges Bauen kein Zukunftsdenkmal bleibt. Indem wir Produkte und Lösungen entwickeln und anbieten, die den Ressourcenverbrauch in Gebäuden senken, befähigen wir unsere Kunden, nachhaltig zu planen und langfristige Einsparpotenziale zu heben. Dabei betrachten wir jedes Produkt ganzheitlich und setzen im Sinne von Langlebigkeit und Kreislaufwirtschaft auf hohe Qualität und ausgewählte Materialien.

## Nachhaltige Produktion

Um unserer Verantwortung für Klima und Umwelt gerecht zu werden, gestalten wir unsere Produktion und unsere Prozesse kontinuierlich nachhaltiger. Unser Fokus liegt dabei auf der Reduktion von Treibhausgasemissionen mit dem Ziel, bis spätestens 2035 im eigenen Betrieb (Scope 1 und 2) klimaneutral zu sein. Um das zu erreichen, setzen wir auf eine noch effizientere und damit ressourcenschonende Fertigung sowie auf den Einsatz regenerativer Energien.

## Menschen & Gemeinschaft

Als Unternehmen mit einer langen Tradition fühlen wir uns unseren weltweit über 4.900 Mitarbeitenden ebenso verpflichtet wie der Gesellschaft und künftigen Generationen. Wir schaffen nach innen eine Kultur der Wertschätzung, die Entwicklungsräume öffnet und dazu einlädt, die Zukunft von Viega mitzugestalten. Entlang unserer Lieferketten setzen wir uns für hohe Menschenrechts- und Umweltstandards ein.

## Transparenz & Verantwortung

Wir verfolgen unsere Nachhaltigkeitsagenda konsequent und veröffentlichen im Rahmen unserer Berichterstattung Kennzahlen, Erfolge und Herausforderungen. Auf Produktebene machen wir die Umweltauswirkungen über den Lebenszyklus transparent. Die Verantwortung für eine nachhaltige Unternehmensentwicklung verteilen wir auf viele Schultern und befähigen unsere Mitarbeitenden, eigenverantwortlich zu handeln – gleichzeitig messen wir unsere Führungskräfte auch an definierten Nachhaltigkeitszielen. Unseren Kunden, Lieferanten und anderen Stakeholdern sind wir ein verlässlicher Partner, der geltendes Recht achtet und hohe Standards an die Zusammenarbeit anlegt.

# Für breites Commitment. Und vereinte Kräfte.

**Nachhaltigkeit ist für uns nicht nur gesellschaftliche Verpflichtung, sondern auch strategische Priorität und entscheidend für den langfristigen Erfolg von Viega. Dieser Stellenwert zeigt sich darin, wie wir nachhaltiges Handeln in all unseren Prozessen verankern. Über die letzten Jahre haben wir zu diesem Zweck Strukturen aufgebaut, die eine wirksame Steuerung unserer Nachhaltigkeitsaktivitäten auf operativer Ebene ebenso sicherstellen wie ihr übergeordnetes Zusammenspiel im Sinne unserer Zielsetzungen.**

## Strukturen für gemeinsame Verantwortung

Organisatorisch ist das Thema Nachhaltigkeit dem Bereich Corporate Strategy mit direkter Berichtslinie in die

Geschäftsführung zugeordnet. Hier werden die strategischen Leitplanken gesetzt, Ziele und zugehörige KPIs definiert sowie neue regulatorische Anforderungen zur Umsetzung vorbereitet. Das Team verantwortet außerdem unsere Nachhaltigkeitsberichterstattung.

Gleichzeitig legen wir Wert darauf, dass Entscheidungen nah an den operativen Abläufen getroffen werden – dort, wo die größte Expertise für das jeweilige Thema liegt. Deshalb haben wir für alle Fachbereiche und ebenso für die deutschen Werke eigene Nachhaltigkeitsbeauftragte ernannt. Sie entwickeln, steuern und koordinieren die bereichsspezifischen Nachhaltigkeitsprojekte, überwachen den Fortschritt der Zielerreichung und erarbeiten gemeinsam auch Lösungen zu übergreifenden Fragestellungen.



Die Umsetzung der einzelnen Projekte innerhalb der Fachbereiche liegt bei den Maßnahmenverantwortlichen, die sich dazu regelmäßig mit ihrem jeweiligen Nachhaltigkeitsbeauftragten austauschen. Für die Viega LLC in den USA steuert der dortige Sustainability Program Manager unsere nachhaltigkeitsbezogenen Aktivitäten und wird dabei ebenfalls von Nachhaltigkeitsverantwortlichen der einzelnen Bereiche unterstützt.

### Fortlaufend im Austausch

Die beschriebenen Strukturen werden durch regelmäßige Austausch- und Abstimmungsformate gestützt: Die Nachhaltigkeitsbeauftragten stimmen sich monatlich mit unserem Director Sustainability & Decarbonization ab, der als Kontaktpunkt zwischen Corporate Strategy und Nachhaltigkeit alle Fäden auf Gruppenebene zusammenhält. Gemeinsam werden Fortschritte evaluiert und eventuelle Anpassungen besprochen. Alle Nachhaltigkeitsbeauftragten kommen monatlich zusammen, die bereichsspezifischen Nachhaltigkeitsziele werden zweimal jährlich einem gemeinsamen Review unterzogen. Bei Bedarf stellen Board-Meetings sicher, dass die übergeordneten Ziele und Strategien auf Gruppenebene abgestimmt werden und die Geschäftsführung über alle wesentlichen Entwicklungen im Bereich Nachhaltigkeit informiert ist.

### Unterstützung aus der Unternehmensführung

Unsere dezentrale Governance-Struktur und der regelmäßige Austausch innerhalb der Führungsebene tragen dazu bei, dass Nachhaltigkeit bei Viega auf vielen Schultern ruht und eine breite Akzeptanz im gesamten Unternehmen findet. Letzteres wird zusätzlich dadurch gefördert, dass die Eigentümer eine nachhaltige Unternehmensentwicklung nicht nur unterstützen, sondern im Rahmen der vier Beiträge (siehe Kapitel zur Unternehmenskultur auf Seite 56) auch ausdrücklich fordern. Noch heute ist Viega – inzwischen in fünfter Generation – in Besitz der Gründerfamilie, die mit zwei Mitgliedern im Gesellschafterausschuss vertreten ist und von dort aus die strategische Ausrichtung des Unternehmens entscheidend prägt. Der Ausschuss arbeitet eng und vertrauensvoll mit der Geschäftsführung zusammen und behandelt dabei immer wieder auch Themen und Entscheidungen mit Nachhaltigkeitsbezug. Der Gesellschafterausschuss hat auch den vorliegenden Bericht freigegeben.

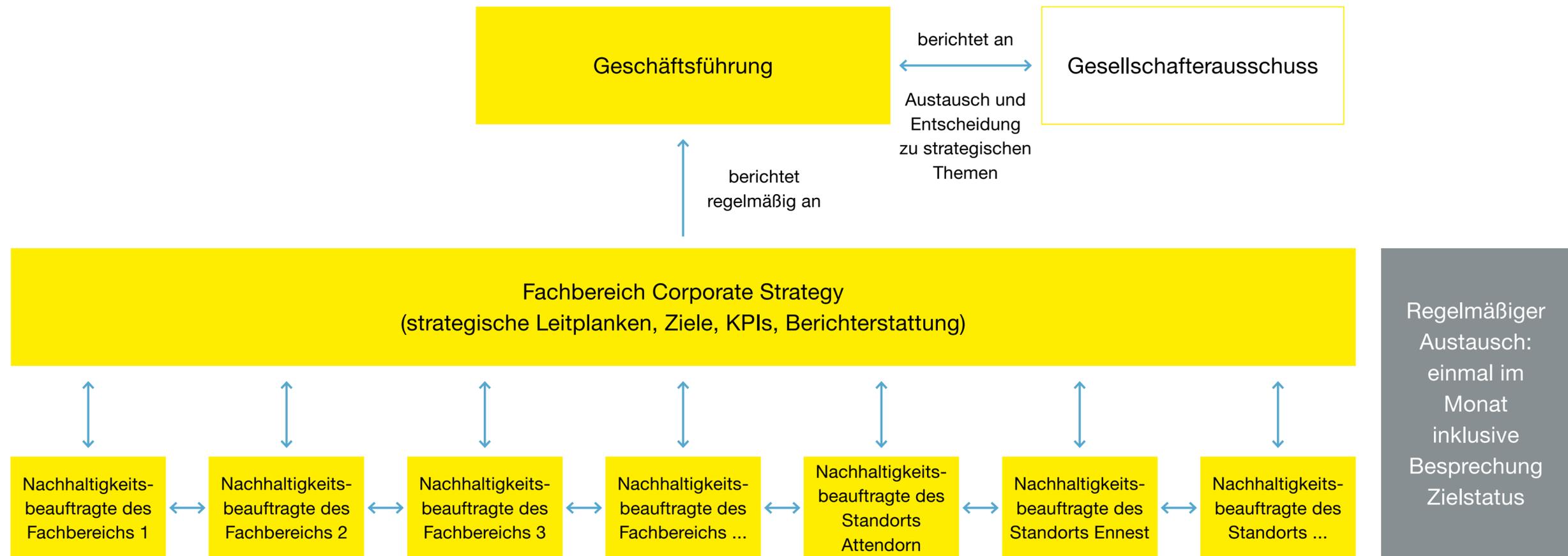
Das Bekenntnis zu Nachhaltigkeit als strategischem Kernthema wird durch die Verankerung von Nachhaltigkeitszielen in den Zielvereinbarungen unserer Führungskräfte weiter unterstrichen.

### Risikomanagement als Steuerungsmechanismus

Ein weiteres Steuerungselement ist unser Risikomanagement, das wir künftig um nachhaltigkeitsbezogene Risiken – zum Beispiel Menschenrechts- und Umweltrisiken – erweitern werden. Insbesondere gilt es, erfolgs- und bestandsgefährdende Risiken frühzeitig zu erkennen und durch geeignete Maßnahmen nach Möglichkeit zu reduzieren. Um das zu ermöglichen, beleuchten wir potenzielle und tatsächliche Risiken transparent und diskutieren sie offen, um sie anschließend planvoll managen zu können. In das zentrale Risikomanagement, das wir kontinuierlich weiterentwickeln, sind alle zentralen Fachbereiche und auch die internationalen Gesellschaften eingebunden. Die übergeordnete Verantwortung liegt bei der Geschäftsführung. Risiken werden nach Eintrittswahrscheinlichkeit und potenzieller Schadenshöhe bewertet – der Umgang mit dem jeweiligen Risiko ergibt sich aus der so abgeleiteten Risikokategorie. Die Risiken werden jährlich überprüft. Treten kurzfristig neue wesentliche Risiken auf, findet auch unterjährig eine Anpassung statt.



## So steuern wir Nachhaltigkeit bei Viega



Die Nachhaltigkeitsbeauftragten der Fachbereiche und Standorte entwickeln, steuern und koordinieren bereichsspezifische Nachhaltigkeitsprojekte und stehen dabei untereinander im regelmäßigen Austausch.



# Strukturen, die wirken

Für uns bei Viega ist Nachhaltigkeit nicht nur eine Ambition, sondern fester Bestandteil der Unternehmensstrategie. Vom Management bis in die Fertigung tragen wir gemeinsam Verantwortung, um nach innen wie nach außen eine positive Wirkung zu erzielen. Was genau uns dabei wichtig ist, erklären unser Chief Strategy Officer Marius Bucur und Dr. Simon Weihofen, der gruppenweit alle Nachhaltigkeitsfäden zusammenhält.

„Für uns bedeutet Nachhaltigkeit, einen positiven Beitrag zu leisten und zukunftsorientiert zu handeln“, erklärt Marius Bucur. „Als Familienunternehmen in der fünften Generation mit über 4.900 Mitarbeitenden weltweit tragen wir eine Verantwortung gegenüber zukünftigen Generationen.“ Damit wir dieser Verantwortung gerecht werden können, haben wir in den letzten Jahren gezielt daran gearbeitet, Nachhaltigkeit und die damit einhergehenden Zuständigkeiten breit im Unternehmen zu verankern. „Wir haben eine dezentrale Struktur geschaffen, in der jede Abteilung Verantwortung für eigene Nachhaltigkeitsziele trägt – ob Fertigung, Supply Chain Management oder Technologie“, beschreibt Dr. Simon Weihofen das Prinzip. „Im Ergebnis wird Nachhaltigkeit bei Viega von vielen Schultern getragen – und die Entscheidungen werden dort getroffen oder vorbereitet, wo auch die größte inhaltliche Expertise liegt. Meine Aufgabe ist es dann, sicherzustellen, dass wir mit Blick auf die übergeordneten strategischen Ziele – etwa die Klimaneutralität bis spätestens 2035 – auf Kurs bleiben und die für den jeweiligen Moment richtigen Prioritäten setzen.“

Die aktive Einbindung und Verpflichtung der verschiedenen Unternehmensbereiche trägt auch dazu bei, dass viel miteinander gesprochen wird. Denn wir sind überzeugt, dass die besten Ideen im Dialog entstehen. „Auf diese Weise können wir voneinander lernen und gute Ansätze gemeinsam weiterentwickeln. Das bringt uns als Organisation enorm voran – auch, indem es uns schneller macht“, betont Dr. Simon Weihofen die Vorteile. „Was man in jeder Interaktion spürt, ist die große Motivation der Kolleginnen und Kollegen. Wir wollen Dinge besser machen – jeder von uns.“

Unsere Nachhaltigkeitsstandards sind hoch, mit Blick sowohl auf unsere Produkte als auch auf unsere Prozesse. „Wir haben einen Führungsanspruch, wenn es um nachhaltige Gebäudetechnik geht – und genau diesen Anspruch legen wir auch nach innen an, wenn es um unsere nachhaltige Entwicklung geht“, unterstreicht Marius Bucur. „Mit unserem kollektiven Know-how und dem Willen zur Gestaltung sind wir für die Aufgaben, die vor uns liegen, gut aufgestellt.“



Strukturen sind nur dann wertvoll, wenn sie von den Menschen auch gelebt werden. Im Ergebnis wird Nachhaltigkeit zu mehr als einem Ziel – sie ist ein gemeinsamer Antrieb, der uns alle voranbringt.

**Marius Bucur,**  
Chief Strategy Officer

# Für mehr Dialog. Und einen Austausch der Ideen.

**In die Ausrichtung unserer Nachhaltigkeitsaktivitäten beziehen wir neben der Frage, wo wir den größten Einfluss nehmen können, auch die Perspektiven und Anliegen unserer Stakeholder ein. Dabei suchen wir den Dialog mit allen Gruppen, die heute oder künftig durch unsere Geschäftstätigkeit betroffen sind und ein Interesse an unserer Nachhaltigkeitsleistung haben.**

Mit vielen von ihnen – darunter vor allem unsere Kunden und unsere Mitarbeitenden – stehen wir regelmäßig im Austausch, sei es über offizielle Formate wie Jahresgespräche oder Befragungen oder ganz einfach im alltäglichen Kontakt. Weitere wichtige Gruppen erreichen wir über individuelle Austauschformate und Kanäle.

## Kooperation für gemeinsamen Fortschritt

Es ist eine Tatsache, dass die Transformation zu einer nachhaltigen Wirtschaft nur gemeinsam gelingen kann. Wir suchen deshalb aktiv den Austausch und teilen auch unsere eigenen Erfahrungen und Erkenntnisse. Dazu arbeiten wir in Verbänden und Fachkreisen zusammen mit Partnern, Institutionen, der Wissenschaft, aber auch Marktbegleitern an den Herausforderungen, vor denen wir oft alle gemeinsam stehen. Insbesondere die Kolleginnen und Kollegen unserer drei Kompetenzbereiche Trinkwasser, Energie und Industrie sowie Bauphysik sind aktiv in der Normung und Gremienarbeit, fungieren als Schnittstelle zu Branchenverbänden und betreiben aktive Netzwerkarbeit gegenüber verschiedenen Stakeholdern.

Der Kompetenzbereich Trinkwasser etwa beschäftigt sich intensiv mit Fragen der klimaresilienten Planung und steht dazu mit externen Experten, Politik und Forschungsinstitutionen im Austausch.

Im Berichtsjahr waren wir gemeinsam mit anderen Unternehmen Gastgeber des Gipfels „Neues Bauen – 80 Sekunden“. Das Format vereint Entscheidungsträger und Innovatoren aus Politik, Bau- und Immobilienwirtschaft mit dem Ziel, die Weichen für ein neues Bauen zu stellen, und betrachtet dabei auch wesentliche Nachhaltigkeitsfragen.

An drei Panels zu den Schwerpunkten Fachkräftemangel, Building Information Modeling und Dekarbonisierung im Gebäude haben wir uns mit eigenen Beiträgen beteiligt.

## Mehr Nachhaltigkeit durch gezielte Forschung

Wir wollen aktiv dazu beitragen, neue Lösungsansätze für nachhaltigkeitsbezogene Fragestellungen zu finden. Dazu bringen wir unsere Expertise in ausgewählten Forschungspartnerschaften ein, von denen wir drei an dieser Stelle exemplarisch vorstellen.

Die Warmwasserbereitung in Gebäuden ist ein wesentlicher Treiber für den Energieverbrauch im Betrieb. Das Projekt ULTRA-F unter Führung der TU Dresden sucht unter Einsatz innovativer Techniken nach Wegen, die Warmwassertemperaturen in Trinkwasserinstallationen abzusenken, ohne dabei die Trinkwasserhygiene zu kompromittieren. Eine interne Studie, die wir gemeinsam mit dem Fraunhofer Institut durchgeführt haben, befasst sich unter dem Titel „Technisch-wissenschaftliche Analyse zur Energieeffizienz unterschiedlicher Trinkwasser-Erwärmungssysteme im Vergleich“ mit einer ähnlichen Thematik: Sie untersucht die Energieeinsparpoten-

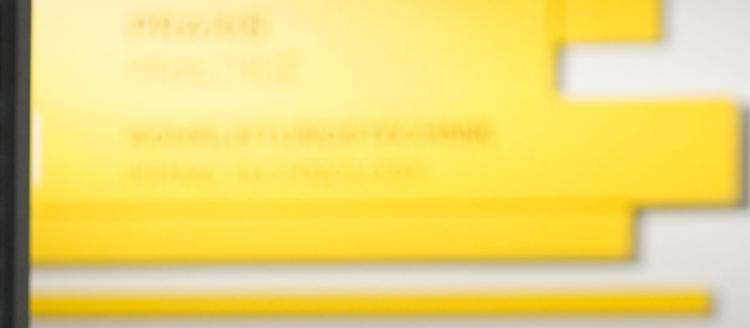
ziale der Warmwassertemperaturabsenkung in einem 30 Wohneinheiten-Mehrfamilienhaus und den Einfluss auf den Betrieb von Luft-Wärme-Pumpen. Das Projekt TA-DTE-XL des Instituts für Solarenergieforschung schließlich hat eine Verbesserung der Datenbasis für die Auslegung von Durchflusstrinkwassererwärmern in Nichtwohngebäuden zum Ziel. Die Ergebnisse sollen eine realistischere planerische Grundlage für eine praxisnahe und energieeffiziente Auslegung bereitstellen.

## Wir bringen uns unter anderem in den folgenden deutschen und internationalen Verbänden und Organisationen ein:

VDMA – Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V.  
figawa e.V.  
DIN – Deutsches Institut für Normung e.V.  
DVGW – Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches  
DENEFF – Deutsche Unternehmensinitiative Energieeffizienz e.V.  
DGNB – Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen e.V.  
bwp – Bundesverband Wärmepumpe e.V.  
BTGA – Bundesindustrieverband Technische Gebäudeausrüstung e.V.  
EDW – European Drinking Water  
CEN – Europäisches Komitee für Normung  
PPFA – Plastic Pipe and Fittings Association  
PMI – Plumbing Manufacturers International  
ASTM International  
ASME – American Society of Mechanical Engineers

N-  
LT  
VARIETY

# INNOVATIVE PRODUKTE UND LÖSUNGEN



# Für nachhaltiges Bauen. Und höchste Qualität.

**Weltweit ist der Bau- und Gebäudesektor für mehr als ein Drittel der CO<sub>2</sub>-Emissionen und des Energiebedarfs verantwortlich. Sichere und ressourceneffiziente Installationssysteme als Lebensadern der Gebäude von morgen sind daher ein wichtiger Faktor, wenn es darum geht, Energie einzusparen und aktiv zum Klimaschutz beizutragen. Mit unseren Produkten und Lösungen leisten wir unseren Beitrag, damit nachhaltiges Bauen kein Zukunftsdenkmal bleibt.**

Unser Produktportfolio –  
so vielfältig wie seine Einsatzmöglichkeiten

Viega entwickelt und produziert an weltweit zehn Standorten über 17.000 verschiedene Produkte und liefert so passende und innovative Lösungen für unterschiedlichste Anwendungsfälle.

Die Installationstechnik ist dabei unsere Kernkompetenz. Neben Rohrleitungssystemen gehören Vorwand- und Entwässerungstechnik, Armaturen und Flächentemperierung zu unserem umfassenden Sortiment. In 125 Jahren haben wir unsere Produktpalette kontinuierlich weiterentwickelt und zahlreiche Patente angemeldet. Außerdem bieten wir eine Vielzahl an Services an und fungieren als Berater und Problemlöser.

Ob in Gebäuden, in industriellen Anlagen, im Schiffbau oder in der Versorgungstechnik – überall setzt man auf die Systeme von Viega. Besonders in sensiblen Bereichen wie beim Thema Trinkwasser kommen unsere Lösungen zum Einsatz und sorgen etwa in Krankenhäusern, Pflegeeinrichtungen, Ferienparks, Hotels oder Wohnkomplexen für die nötige Sicherheit.



## EPDs liefern Umweltauswirkungen auf einen Blick

Wir unterstützen unsere Kunden mit maximaler Produkttransparenz, damit diese ihren Beitrag zur Erreichung gesellschaftlicher Klimaziele leisten können. Mit den Umwelt-Produktdeklarationen, englisch Environmental Product Declarations (EPDs), kommunizieren wir die Umweltauswirkungen unserer langlebigen, qualitativ hochwertigen und wiederverwertbaren Produktlösungen nach dem Cradle-to-Grave-Prinzip transparent. Die unabhängig geprüften Umweltkennzeichnungen bewerten sämtliche Umweltauswirkungen über den Lebenszyklus hinweg – von der Rohstoffentnahme und Produktion über die Nutzungsphase bis hin zu Entsorgungs- oder Recyclingmöglichkeiten.

## Trinkwasser als unser kostbarstes Gut

Sauberes und gesundes Trinkwasser ist keine Selbstverständlichkeit. Mit moderner Installationstechnik und innovativer Technologie sorgen wir bei Viega dafür, dass wir in Gebäuden Trinkwasser bedenkenlos genießen können. Damit unterstützen wir ein grundlegendes Menschenrecht und einen wirksamen Gesundheitsschutz. Da die Aufrechterhaltung der Trinkwasserhygiene bis

heute sehr energieintensiv ist, wird die Erwärmung von Trinkwasser zukünftig ein wichtiger Hebel zur Einsparung von Energie im Gebäudebereich sein. Unsere internationalen Teams arbeiten daher kontinuierlich an Lösungen, die Trinkwasserversorgung energieeffizienter zu gestalten und damit einen Beitrag zur Erreichung der gesetzlichen Klima- und Energieziele zu leisten.

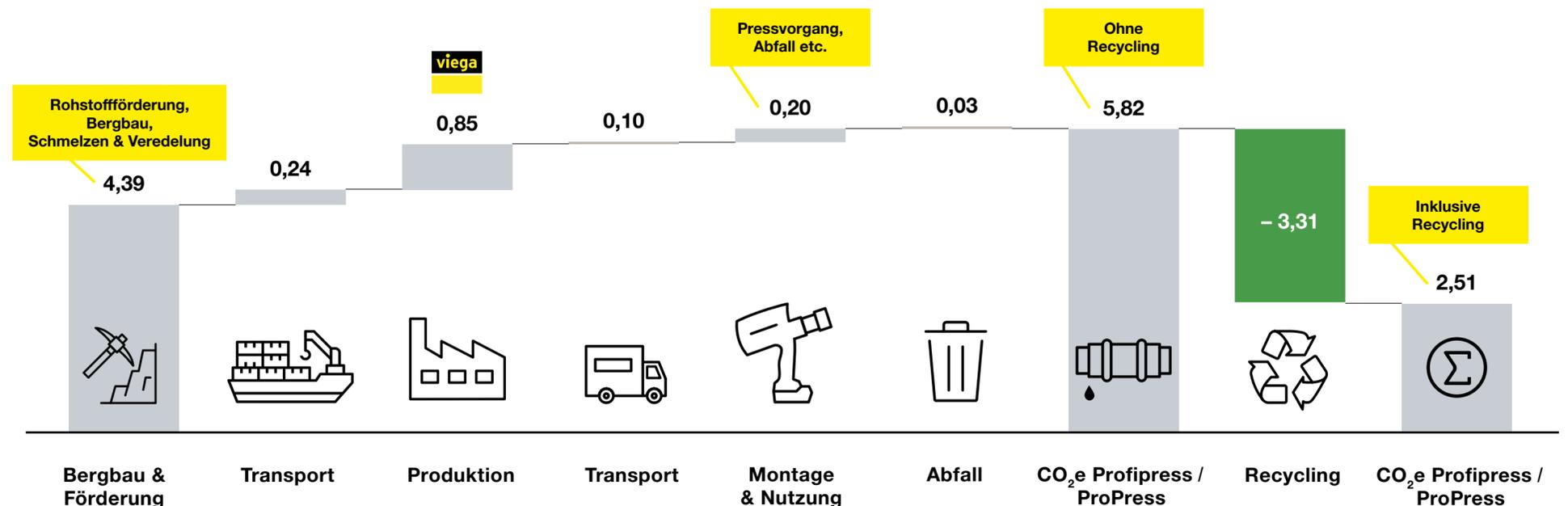
## Effiziente Gebäudetechnik für die Energiewende

Mit unseren Produkten und Systemen sorgen wir schon heute für einen nachhaltigen Betrieb der Gebäudetechnik. So leisten unsere Trinkwasser- und Heizungsrohrsysteme etwa durch günstige Strömungsverhältnisse einen Beitrag zur Senkung des Energiebedarfs für die nötige elektrische Pumpleistung. Unsere digitalen Lösungen und innovativen Technologien reduzieren den Einsatz von Energie im Gebäude bei gleichzeitig höchster Trinkwasserqualität.

## Planen und Bauen, neu gedacht: nachhaltig und digital

Als einer der Marktführer in der technischen Gebäudeausrüstung legen wir mit unserer Erfahrung und Forschung

schon heute den Grundstein für das Bauen von morgen. Dabei unterstützt die Building Information Modeling (BIM) Methodik die Planung und Steuerung von Bauprozessen. Mithilfe von virtuellen Modellen und digitalen Informationen ermöglicht es BIM, Gebäude ganzheitlich, gewerkeübergreifend und integral zu planen, zu bauen und über den gesamten Lebenszyklus zu begleiten. Das führt zu mehr Effizienz, Flexibilität und Qualität. Die Methodik findet schon heute immer mehr Anwendung und wird in Zukunft eine unerlässliche Grundvoraussetzung für das Bauen sein.



Der Produktfußabdruck in kg CO<sub>2</sub>e je kg Produkt am Beispiel Profipress

A man with short, dark hair, wearing a white button-down shirt and a black blazer, stands in a kitchen. He is smiling slightly and has his hands in his pockets. The background shows a kitchen counter with a wooden countertop and a silver faucet. The lighting is soft and even.

# Sauber, sicher, effizient

Sauberes Trinkwasser ist ein Menschenrecht – und zugleich eine der kostbarsten und gefährdetsten Ressourcen überhaupt. Bei Viega sind wir uns der damit einhergehenden Verantwortung bewusst. Dr. Christian Schauer leitet seit rund acht Jahren unser Kompetenzzentrum Trinkwasser – ein echtes Alleinstellungsmerkmal am Markt – und erklärt, wie wir ihr gerecht werden.

Unsere Installationssysteme versorgen Gebäude weltweit mit Trinkwasser. Mehrere Faktoren sind entscheidend dafür, dass es hygienisch einwandfrei ist. „Die Trinkwassergüte wird maßgeblich beeinflusst durch Temperatur, Wasseraustausch, Durchströmung und Nährstoffangebot“, zählt Dr. Christian Schauer auf. Konkret heißt das, dass kaltes Wasser konstant unter 25 °C und warmes über 55 °C gehalten werden sollte, um das Wachstum von Mikroorganismen wie etwa Legionellen zu vermeiden. Ebenso wichtig sind ein regelmäßiger und vor allem vollständiger Austausch des Wassers über alle Entnahmestellen und ausreichende Bewegung, die eine Stagnation in der Installation verhindert. „Es ist also entscheidend, dass wir Wärmeübergänge auf kaltes Trinkwasser verhindern, indem wir warmes und kaltes Wasser in den Nutzungseinheiten oder den Schächten trennen“, so der Experte. Außerdem können wir über Lösungen wie automatische Wasserwechsel und Überwachungssysteme zur Temperaturkontrolle dazu beitragen, die Trinkwassergüte zu sichern.

„Trinkwasser ist gleich auf mehreren Ebenen ein nachhaltigkeitsrelevantes Thema“, stellt Dr. Christian Schauer klar. „Zum einen sind da natürlich die Verfügbarkeit und die bereits erwähnte Hygiene.

Und zum anderen ist da die Tatsache, dass vor allem die Erwärmung auf die genannten mindestens 55 °C im Gebäudebetrieb viel Energie benötigt.“ Wir arbeiten fortlaufend an verbesserten Lösungen, um diesen Energiebedarf zu senken. Das kann beispielsweise durch eine klare Struktur der Installation ohne überflüssige Zirkulationskreise und mit schlanker Rohrdimensionierung geschehen. Auch eine effektive Dämmung kann neben weiteren Maßnahmen dazu beitragen. „Im Sinne des Klima- und Ressourcenschutzes wird es künftig natürlich auch darauf ankommen, dass die Energie zur Warmwasseraufbereitung aus möglichst CO<sub>2</sub>-armen Quellen kommt“, ordnet Dr. Christian Schauer weiter ein. Umgekehrt stehen wir mit Blick auf die niedrigen Temperaturen für das kalte Trinkwasser bereits heute vor klimawandelbedingten Herausforderungen. Mit Luft und Böden erwärmt sich auch das Trinkwasser, so dass die nötigen Werte künftig nur noch schwer einzuhalten sind. „Nur einer von vielen Gründen, etwas gegen die Erderwärmung zu unternehmen und ihre Folgen einzudämmen. Ich und mein Team wollen gemeinsam mit allen anderen hier bei Viega dazu beitragen.“

Trinkwassergüte und Energieeffizienz so zusammenzubringen, dass Erstere kompromisslos gesichert ist und Letztere gesteigert werden kann, ist für uns von zentraler Bedeutung. Entsprechend geprüfte alternative Verfahren haben wir bereits auf den Weg gebracht.

**Dr. Christian Schauer,**  
Director Kompetenzzentrum Trinkwasser

# Durchblick dank Daten

Wenn wir als Gesellschaft künftig nachhaltiger bauen wollen, braucht es Daten, um fundierte Entscheidungen zu treffen. Wir haben den Großteil unseres Produktportfolios hinsichtlich seiner Umweltauswirkungen analysiert und machen die Ergebnisse in sogenannten EPDs (Environmental Product Declarations) transparent. Unsere Kollegen Tobias Mass, Lukas Thelen und Christian Lohölter erklären, was genau es damit auf sich hat.



EPDs wirken nach innen wie nach außen. Unsere Kunden können Umweltaspekte in ihre Entscheidungen einbeziehen und wir selbst identifizieren auf Basis der Analysen weitere Ansatzpunkte, um unsere Produkte noch nachhaltiger zu machen.

**Tobias Mass,**  
Director Engineering Data Management

Jedes Produkt hat einen ökologischen Fußabdruck – er entsteht beim Abbau der Rohstoffe, in der Produktion, beim Transport, während der Nutzung und auch bei der Entsorgung. Genau dieser Fußabdruck ist es, den unsere EPDs abbilden. „Sie zeigen exakt auf, wo im Lebenszyklus eines Produkts welche Umweltauswirkungen auftreten“, erläutert Tobias Mass, der das projektverantwortliche Team leitet. Diese Umweltdeklarationen sind beispielsweise ein Kriterium und essenziell, wenn es darum geht, nachhaltige Gebäudezertifizierungen zu erlangen. Aber sie bewirken noch mehr. „Insgesamt sind unsere Produkte schon heute sehr nachhaltig, unter anderem wegen ihrer hohen Qualität, der damit verbundenen langen Nutzungsphase sowie ihres hohen Recyclingpotenzials. Trotzdem können wir natürlich noch besser werden – und wollen das auch“, formuliert Tobias Mass den Anspruch nach innen. Die in den EPDs enthaltenen Informationen helfen uns dabei, Optimierungspotenziale entlang der Wertschöpfungskette zu identifizieren.

Für den Großteil unserer Produkte haben wir inzwischen EPDs erstellt. Alle sind extern verifiziert und entsprechen damit der höchsten Qualitätsstufe“, berichtet Lukas Thelen, der das Thema operativ steuert. Davor stand jedoch eine Menge Arbeit, wie sich Tobias Mass erinnert: „Es war uns wichtig, eine wirklich gute Datenbasis zu haben, damit die EPDs aussagekräftig sind.“

Einige dieser Daten wurden in der benötigten Form zum ersten Mal erhoben. Das war schon aufgrund der Menge sehr aufwendig. Aber wir haben es dank der tatkräftigen Mitarbeit vieler Kolleginnen und Kollegen aus den unterschiedlichsten Bereichen geschafft. Die Erstellung von EPDs ist definitiv ein Mannschaftssport.“ Im Ergebnis können wir verlässlich Auskunft über den gesamten Lebenszyklus unserer Produkte geben.

Das mittelfristige Ziel geht darüber aber noch einmal weit hinaus. „Bestenfalls lassen sich künftig mithilfe der Lifecycle Assessments Produktlösung A und Produktlösung B mit Blick auf ihre Umweltbilanz eins zu eins miteinander vergleichen. Auf dieser Basis wollen wir nicht nur nachhaltige Lösungen für unsere Kunden entwickeln, die den Energie- und Medienverbrauch in ihren Gebäuden deutlich senken – wir wollen auch den Weg hin zu dieser Transparenz mitgestalten und dazu beitragen, dass gültige Standards definiert werden“, unterstreicht Christian Lohölter, der unter anderem für die Schulung produktbezogener Nachhaltigkeitsthemen zuständig ist. „Dazu arbeiten wir in verschiedenen Forschungsprojekten unter anderem mit renommierten Universitäten zusammen.“ So könnten Nachhaltigkeitsaspekte noch besser, weil fundierter in Entscheidungsprozesse einbezogen werden. Eine Vision, zu der wir beitragen wollen.



**Christian Lohölter,**  
Director Global Training



NACHHALTIGE  
PRODUKTION

---

# Für ein gesundes Klima. Und weniger Verbrauch.

**Wenn wir den Klimawandel stoppen und seine Folgen abmildern wollen, muss jeder seinen Beitrag leisten. Wir als Viega haben uns deshalb das Ziel gesetzt, bis spätestens 2035 im eigenen Betrieb (Scope 1 und 2) klimaneutral zu werden. Um das zu erreichen, setzen wir auf zwei Hebel – die Steigerung der Energieeffizienz vor allem in unserer Produktion und den Umstieg auf erneuerbare Energien. Zugleich ist uns bewusst, dass ein wesentlicher Teil der mit unseren Produkten und Lösungen verbundenen Treibhausgasemissionen bereits in der vorgelagerten Lieferkette entsteht – etwa im Sourcing der von uns verarbeiteten Rohstoffe und Materialien oder in der Logistik.**

## Emissionen reduzieren auf Basis unseres Footprints

Um unsere direkten und indirekten Treibhausgasemissionen gezielt reduzieren zu können, müssen wir zunächst wissen, wo genau sie in welcher Menge entstehen. Vor diesem Hintergrund haben wir für das Berichtsjahr erstmals unseren kompletten Corporate Carbon Footprint (CCF) inklusive der Scope-3-Emissionen in Übereinstimmung mit dem „Greenhouse Gas Protocol“ (GHG Protocol) ermittelt. Insgesamt haben wir 2023 über alle drei Scopes hinweg 1.860.041 Tonnen CO<sub>2</sub>e emittiert, was einen leichten Rückgang gegenüber dem Vorjahr bedeutet. Während unsere Scope-1-Emissionen leicht um 8 Prozent gesunken sind, haben sich unsere Scope-2-Emissionen deutlich um 84 Prozent erhöht. Dieser Anstieg ist nicht auf einen höheren Verbrauch zurückzuführen, sondern auf die Verän-

derung des eingekauften Strommixes. Diese Veränderung wurde unter anderem durch den Ausstieg aus der Atomenergie und den russischen Angriffskrieg in der Ukraine beeinflusst. Entsprechend haben sich die Emissionsfaktoren für den in Deutschland bezogenen Netzstrom erhöht. Obwohl die Scope-3-Emissionen im Jahresvergleich um 3 Prozent gesunken sind, haben sie mit über 94 Prozent unverändert den mit Abstand größten Anteil an den Gesamtemissionen. Das stellt für uns durchaus eine Herausforderung dar, weil wir selbst nur äußerst bedingten oder gar keinen Einfluss auf die dahinter liegenden Prozesse nehmen können. Hier gilt es also, mit unseren Lieferanten und Partnern im Gespräch zu bleiben, um nach gemeinsamen Lösungen zu suchen. Auf Basis unseres Footprints erarbeiten wir aktuell konkrete Reduktionspfade, die mit entsprechenden Maßnahmen hinterlegt werden.



## Zusammensetzung unseres Corporate Carbon Footprint 2023

<b>Scope 1</b>	1,41 %
<b>Scope 2</b>	4,21 %
<b>Scope 3</b>	94,37 %
Gekaufte Waren und Dienstleistungen	89,03 %
Treibstoff- und energiebezogene Aktivitäten	0,98 %
Vorgelagerter Transport und Distribution	0,23 %
Geschäftsreisen	0,24 %
Vorgelagerte geleaste Vermögenswerte	0,16 %
Nachgelagerter Transport und Distribution	1,08 %
Verarbeitung verkaufter Produkte	0,84 %
Verwendung verkaufter Produkte	0,34 %
Entsorgung verkaufter Produkte am Lebensende	1,49 %
<b>Gesamt</b>	<b>100 %*</b>

\* Abweichungen zu 100 % sind rundungsbedingt

### Wie wir unseren Footprint berechnen

Treibhausgasemissionen, die mit unserer Geschäftstätigkeit verbunden sind, entstehen an verschiedenen Stellen. Je nach Entstehungsort unterscheidet sich auch unser Einfluss auf die Möglichkeiten zur Reduzierung dieser Emissionen.

#### Scope 1

Direkte Emissionen, etwa aus der Verbrennung von Erdgas für unsere Produktion

#### Scope 2

Indirekte Emissionen aus der Produktion von Strom und Fernwärme

#### Scope 3

Weitere indirekte Emissionen, die in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfung entstehen

Wir berechnen die CO<sub>2</sub>-Äquivalente, die neben Kohlenstoffdioxid weitere Gase mit hohem Treibhausgaspotenzial gemäß dem Kyoto-Protokoll berücksichtigen. Mit Blick auf unsere Aktivitäts- und Verbrauchsdaten haben wir zur Berechnung der Scopes 1 und 2 ausschließlich Primärdaten genutzt, während für den Scope 3 auch Sekundärdaten zum Einsatz kamen. Zur Berechnung der Emissionen etwa der Primärenergieträger inklusive Vorkette nutzen wir die Emissionsfaktoren aus dem Set der „Government greenhouse gas conversion factors for company reporting“ des britischen Department for Environment, Food and Rural Affairs (DEFRA) und des deutschen Bundesamts für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA). Für die Ermittlung der im Scope 3 enthaltenen Emissionen aus treibstoff- und energiebezogenen Aktivitäten, beispielsweise der Erzeugung von Strom, verwenden wir Emissionsfaktoren der International Energy Agency (IEA).

## Treibhausgasbilanz im Jahresvergleich in t CO<sub>2</sub>e

	2022	2023
<b>Scope 1</b>	28.582	26.288
<b>Scope 2</b>	42.542	78.331
<b>Scope 3</b>	1.810.819	1.755.421
Gekaufte Waren und Dienstleistungen	1.697.915	1.655.867
Treibstoff- und energiebezogene Aktivitäten	18.170	18.150
Vorgelagerter Transport und Distribution	24.461	4.253
Geschäftsreisen	3.819	4.516
Vorgelagerte geleaste Vermögenswerte	3.666	2.989
Nachgelagerter Transport und Distribution	24.809	20.140
Verarbeitung verkaufter Produkte	17.532	15.596
Verwendung verkaufter Produkte	710	6.250
Entsorgung verkaufter Produkte am Lebensende	19.737	27.659
<b>Gesamt</b>	<b>1.881.943</b>	<b>1.860.040</b>

## Verbräuche messen und steuern

Wie jedes andere Unternehmen benötigen wir Energie – vor allem in unserer Produktion, aber auch an anderen Stellen. Auch hier gilt: Was wir steuern wollen, müssen wir zunächst messen. An allen deutschen Standorten haben wir ein Energiemanagementsystem nach ISO 50001 implementiert. Auch international erfassen wir unsere Verbräuche systematisch. So lassen sich energieintensive Prozesse identifizieren und darauf aufbauend Maßnahmen zur Verbrauchsreduzierung entwickeln. Über Schulungen und andere Kanäle sensibilisieren wir auch unsere Mitarbeitenden für einen verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen.

**–5,7 %**

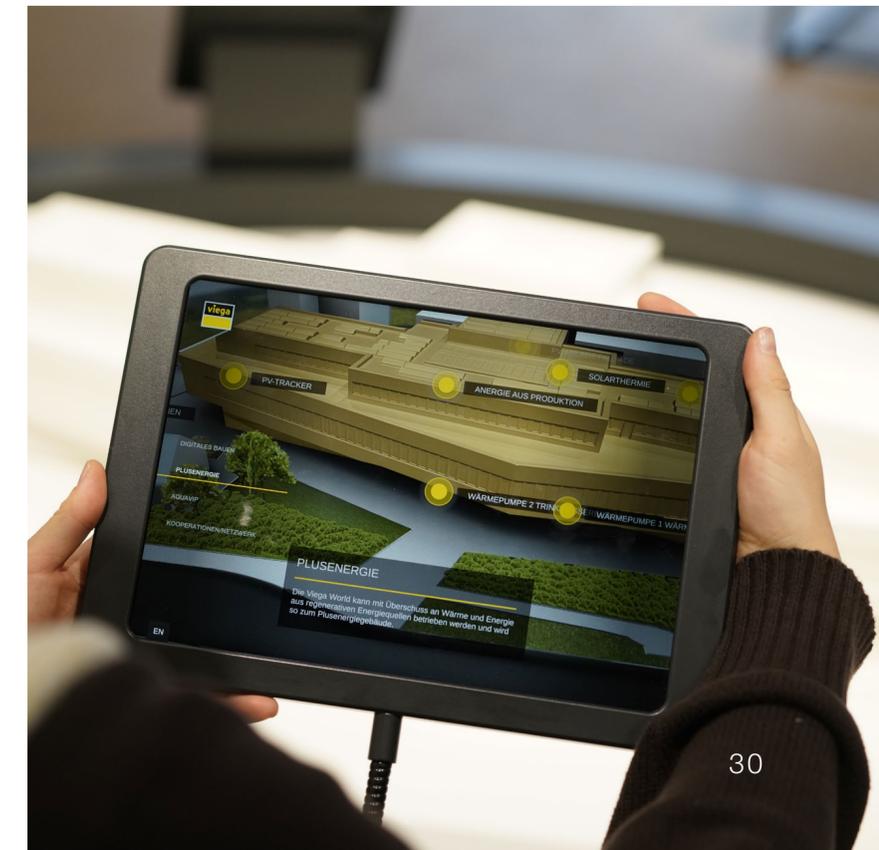
Die Emissionsintensität je Euro Umsatz ist von 2022 auf 2023 um knapp 5,7 % gesunken

## Energieverbrauch im Jahresvergleich in MWh

	2022	2023
Elektrizität	138.630	142.841
Gas	132.318	126.334
Kraftstoffe (Diesel, Benzin, Strom)	15.831	12.715
Sonstige (u. a. Kohle, Öl)	260	293
<b>Gesamt</b>	<b>287.039</b>	<b>282.183</b>

**–6,1 %**

Die Energieintensität je Euro Umsatz ist von 2022 auf 2023 um 6,1 % gesunken



## Individuelle Roadmaps für unsere Werke

Unser Klimaziel gilt für das gesamte Unternehmen. Dennoch sind die Beiträge der einzelnen Werke und Bereiche zu seinem Erreichen in Abhängigkeit von den jeweiligen Gegebenheiten individuell. Im Jahr 2022 haben wir mehrere Workshops mit 67 Teilnehmenden durchgeführt, um zu definieren, wie genau diese Beiträge aussehen können. Entstanden sind daraus acht Roadmaps für unsere deutschen Werke sowie die Bereiche Gebäudemanagement, Logistik und Einkauf mit beinahe 200 Maßnahmen, von denen mehr als ein Drittel bereits im Berichtsjahr in Angriff genommen wurde. Neben einer vertieften Transparenz mit Blick auf die Verbräuche standen auch erste Effizienzmaßnahmen wie die Umstellung von Leuchtstoffröhren auf LED-Beleuchtung und der Austausch von alten Kältemaschinen im Fokus. Durch die Einführung der LED-Beleuchtung können wir circa 490 Tonnen und durch die neuen Kältemaschinen circa 47 Tonnen CO<sub>2</sub> pro Jahr einsparen. Perspektivisch bilden ab 2024 die Elektrifizierung von Prozessen mit Gasverbrauch sowie die Substitution und Reduktion von Druckluft weitere Schwerpunkte. Ein vergleichbarer Prozess wurde im Berichtsjahr bei Viega LLC in den USA angestoßen. Während die Umsetzung im Wesentlichen erst 2024 startet, sind 2023

bereits einige Maßnahmen, schwerpunktmäßig aus den Bereichen Transport und Verpackung, eingeleitet beziehungsweise umgesetzt worden. Dazu zählen die Implementierung eines CO<sub>2</sub>-Rechners für den Versand, eine optimierte Routenplanung sowie die Reduzierung oder Wiederverwendung verschiedener Verpackungseinheiten oder -materialien.

## Wir setzen auf die Kraft von Wind und Sonne

Klar ist: Wir können auch künftig nicht auf Energie verzichten. Aber es liegt in unserer Hand, aus welchen Quellen diese Energie stammt. 2022 haben wir entschieden, massiv in Solar- und Windenergie zu investieren, und sind umgehend aktiv geworden. 2024 werden an zwei deutschen Standorten großflächige Photovoltaikanlagen installiert und in Betrieb genommen. Viega India deckt bereits seit Beginn unseres Berichtszeitraums nahezu die Hälfte des Strombedarfs am Standort Sanand aus Solarenergie. Wir prüfen kontinuierlich, inwiefern sich weitere Flächen ebenfalls eignen. Unsere Vorhaben in Sachen Windkraft benötigen längeren Vorlauf, jedoch sind Planung und Genehmigungsverfahren schon weit fortgeschritten, so dass wir im nächsten Nachhaltigkeitsbericht für das Jahr 2024 ein Update geben können. Im

ersten Schritt wollen wir an den Standorten Attendorn und Großheringen Windkraftanlagen zur anteiligen Versorgung der dortigen Werke errichten.

Der Umstieg auf eigenerzeugten Grünstrom läuft unter dem Dach unseres Programms Viega Energy, das vom Bereich Corporate Strategy verantwortet wird und das zentrale Projekt auf unserem Weg zur Klimaneutralität ist. Gleichzeitig verfolgen wir damit noch weitere Ziele: Wir wollen Versorgungs- sowie Preisrisiken minimieren und so nicht zuletzt sicherstellen, dass wir am Standort Deutschland weiterhin wettbewerbsfähig produzieren können. Unsere Vision sind eine nachhaltige, flexible und standortautarke Energieerzeugung und -versorgung.

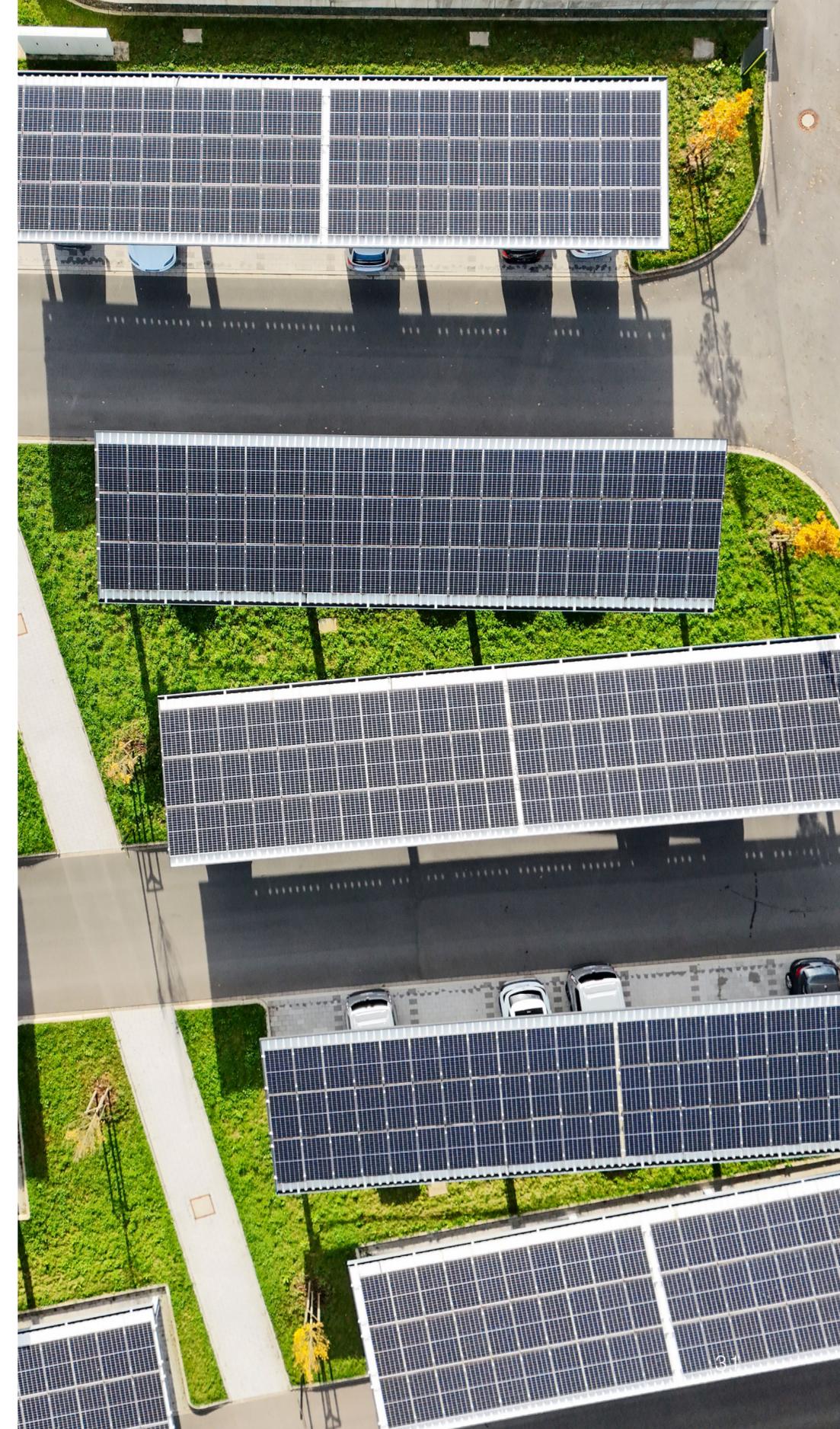
# 1.181 MWh

**2023 haben wir 1.181 MWh Solarstrom selbst produziert**



## Nachhaltig mobil

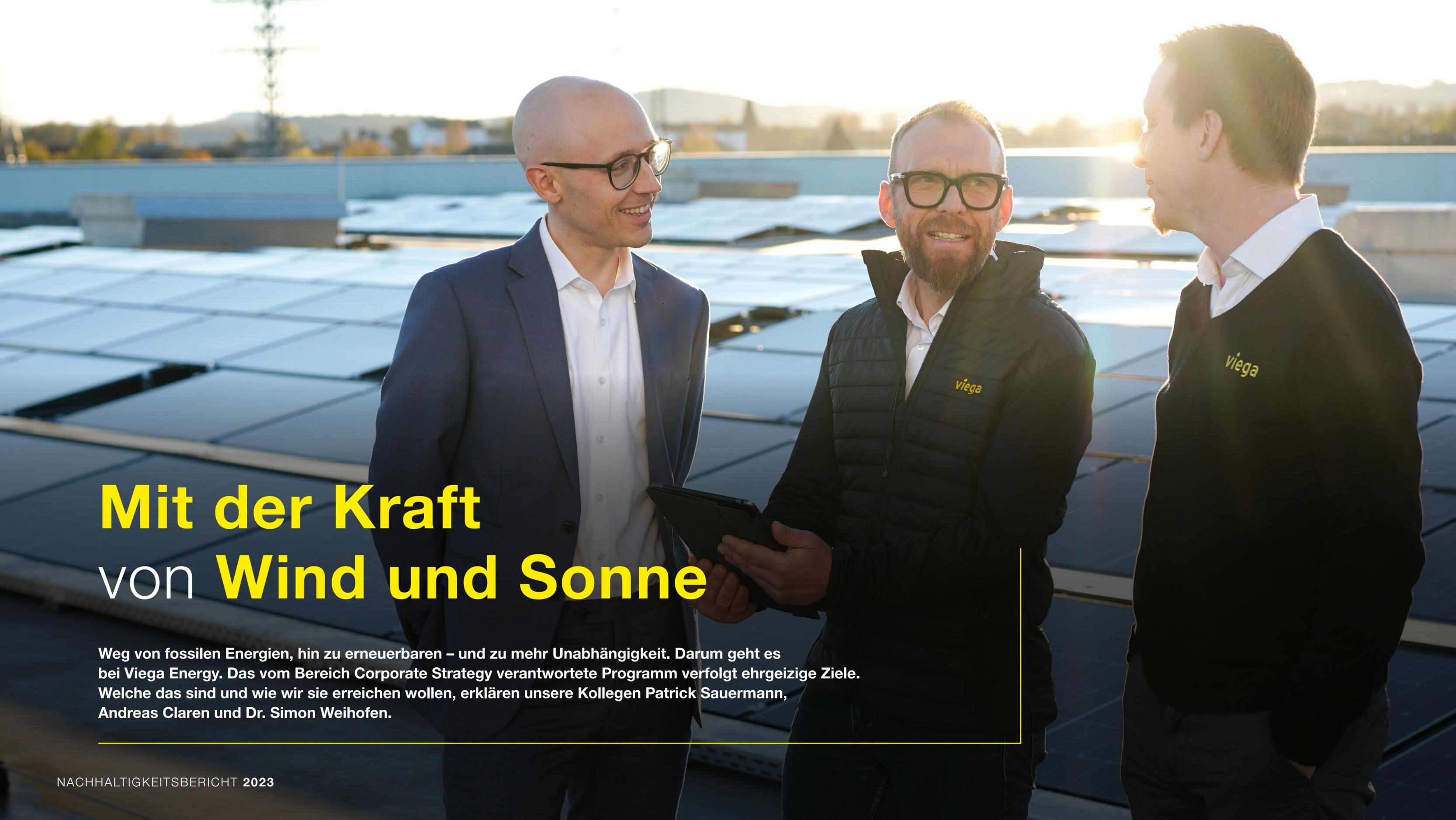
Wir wollen in möglichst allen Bereichen Ressourcen schonen – das gilt auch für die Mobilität unserer Mitarbeitenden. Im Jahr 2023 haben wir begonnen, an unseren deutschen Standorten in großem Umfang Ladeinfrastruktur aufzubauen. Heute können Mitarbeitende und Gäste sowohl an unserem Hauptsitz in Attendorn als auch an der Viega World ihre E-Fahrzeuge an 170 Säulen laden. Im selben Zuge stellen wir unsere Dienstwagenflotte sukzessive auf Hybrid- und Elektromodelle um, im Berichtsjahr fuhren bereits 29 Prozent unserer Dienstwagen mit alternativem Antrieb.



## Viega World

Unsere Viega World ist als Weiterbildungszentrum nicht nur der Ort, an dem Theorie zur Praxis wird, sie ist auch ein Smart Building nach neuestem Standard und hat die DGNB-Zertifizierung mit der höchsten Bewertungsstufe Platin erhalten. Mithilfe der innovativen Methode Building Information Modeling (BIM) konnten wir den gesamten Lebenszyklus vorausplanen, was sich sowohl beim Bau als auch im Betrieb auszahlt. Verschiedene Bausteine wie eine zeitgemäße Dämmung der Gebäudehülle, eine 2.700 m<sup>2</sup> große Photovoltaikanlage, eine Wärmepumpe mit 700 kW Wärme- und 575 kW Kälteleistung sowie die Nutzung von Nahwärme aus der benachbarten Produktion machen die Viega World zu einem Gebäude, das mehr Energie erzeugt, als der Betrieb benötigt.





# Mit der Kraft von Wind und Sonne

Weg von fossilen Energien, hin zu erneuerbaren – und zu mehr Unabhängigkeit. Darum geht es bei Viega Energy. Das vom Bereich Corporate Strategy verantwortete Programm verfolgt ehrgeizige Ziele. Welche das sind und wie wir sie erreichen wollen, erklären unsere Kollegen Patrick Sauermann, Andreas Claren und Dr. Simon Weihofen.

„Wir sind ein produzierendes Unternehmen mit hohem Energiebedarf – das an sich können wir erst einmal nicht ändern. Aber wir können entscheiden, aus welchen Quellen die Energie kommt, die wir verbrauchen.“ Man spürt die Überzeugung, wenn Dr. Simon Weihofen, Director Sustainability and Decarbonization, über seine Arbeit spricht. Was wollen wir mit dem Programm Viega Energy in den kommenden Jahren erreichen? Die konkrete Zielstellung erklärt Strategy Director Patrick Sauermann, der das Projekt in den vergangenen Jahren verantwortet hat: „Zum einen wollen wir bis 2035 bezogen auf unsere eigenen Emissionen klimaneutral und zum anderen als Unternehmen weitgehend energieautark werden. Dazu investieren wir in den nächsten Jahren in Solarenergie und Windkraft zur Versorgung unserer Werke über eigene Leitungen – so vermeiden wir Versorgungsengpässe und können Preisschwankungen minimieren.“

Die ersten Schritte auf diesem Weg sind wir bereits gegangen. „Inzwischen haben wir an zwei deutschen Standorten großflächig Photovoltaik installiert, sowohl auf den Dächern unserer Werkshallen als auch auf geeigneten Freiflächen“, beschreibt Projektmanager Facility Andreas Claren, der die Umsetzung steuert, den konkreten Fortschritt. „Insgesamt stehen wir bei rund 8.000 m<sup>2</sup> –

damit können wir so viel Strom erzeugen, wie 1.700 Haushalte im Jahr benötigen.“ An unserer Viega World zum Beispiel liefert eine Reihe von Solarmodulen neben dem Parkplatz die Energie für die dortigen E-Ladesäulen, während wir in Großheringen und Ennest Strom aus den eigenen Anlagen nutzen. Der Standort in Sanand in Indien deckt bereits etwa die Hälfte seines Energiebedarfs mithilfe von Sonnenenergie.

Die Umstellung auf Windenergie ist ein längerfristiges Projekt im Rahmen von Viega Energy. Windräder benötigen mehr Planungszeit, haben dafür aber eine höhere Flächeneffizienz – es kann also auf weniger Fläche deutlich mehr Strom erzeugt werden als durch Photovoltaik.

Konkret geplant sind Windkraftanlagen zunächst an den Standorten Attendorn und Großheringen zur anteiligen Versorgung der dortigen Werke.

Wir prüfen darüber hinaus kontinuierlich weitere Möglichkeiten, selbst grüne Energie zu produzieren. „Die Investitionen, die wir dafür bereits getätigt haben und über die nächsten Jahre planen werden, sind erheblich. Wir sind überzeugt, dass sie sich ökologisch wie wirtschaftlich auszahlen, das belegen auch unsere Berechnungen und die Ergebnisse diverser Diskussionen mit internen und externen Experten“, unterstreicht Patrick Sauermann. Schon in den nächsten Jahren soll sich in Attendorn das erste Windrad drehen.

„  
Bis 2035 wollen wir bezogen auf unsere eigenen Emissionen klimaneutral werden. Viega Energy ist das zentrale Programm auf dem Weg dorthin.“

**Patrick Sauermann,**  
Director Corporate Strategy

# Für den Schutz von Ressourcen. Und geschlossene Kreisläufe.

**Wir sind auf natürliche Ressourcen angewiesen, um unsere Produkte herzustellen. Sie langfristig zu bewahren, liegt nicht nur in unserem ureigenen Interesse, sondern entspricht auch unserem Verständnis von nachhaltigem Wirtschaften.**

## Verantwortungsvoller Umgang mit Wasser

Wir benötigen Wasser für unterschiedliche Prozesse. Zum einen in unserer Produktion – etwa zur Maschinen- und Werkzeugkühlung –, zum anderen fertigungsunabhängig beispielsweise in unseren Betriebsrestaurants, für Reinigungsarbeiten oder in den Sanitärräumen. Wir beziehen überwiegend Stadtwasser von den örtlichen Versorgern und wollen es ebenso wie alle anderen natürlichen Ressourcen möglichst effizient nutzen. Wir erheben über stationäre Zähler alle Verbräuche dezentral auf Standortebene, bevor wir sie in unserer unternehmensweiten Wasserbilanz zusammenführen.

Zu den größten Verbrauchern zählen die Kühltürme der Blockheizkraftwerke an unseren Standorten Ennest und Großheringen, deren Abwärme wir zum Betrieb von Absorptionskältemaschinen nutzen. Zusammen sind sie für etwa 25 Prozent unseres Wasserbedarfs in Deutschland verantwortlich, wobei der Verbrauch temperaturbedingt schwankt. Das Wasser verdunstet in den Türmen, so dass lediglich ein kleiner Abschlammanteil in die Kanalisation geht. Weitere etwa zehn Prozent entfallen auf die Galvanik in Elspe, also die Oberflächenbeschichtung mit Chrom. Das für den Prozess benötigte Spülwasser wird teilweise einem Vakuumverdampfer zugeführt, in dem es eine Zeit lang im Kreislauf geführt wird. Der Einsatz des Vakuumverdampfers hilft nicht nur dabei, das aufbereitete Abwasser als Ressource wiederzuverwenden, indem es dem Produktionsprozess erneut zugeführt wird, sondern trägt auch zur Kostenminimierung bei. Zudem können wertvolle Nebenprodukte aus dem Abwasser zurückgewonnen und wiederverwendet werden. Anschließend behandeln wir das Spül-

wasser in unserer betriebseigenen Abwasseranlage und leiten es unter Einhaltung der entsprechenden Grenzwerte in die öffentliche Kanalisation ein. Ein weiterer wasserintensiver Prozessschritt ist die Sprühringkühlung der Bolzengießerei in Ennest. Das dabei entstehende Abwasser ist unter anderem mit Salzen angereichert und wird, unter strikter Einhaltung aller Grenzwerte, in die Kanalisation abgeführt. Auch das Sandgussverfahren erfordert für die Bereitstellung des Gießereisandes Produktionswasser, das während des Prozesses verdunstet. Bei allen Vorgängen folgen wir selbstverständlich den rechtlichen Vorgaben und lassen unsere Prozesse und Kontrollparameter im Rahmen unserer Umweltmanagementzertifizierung nach ISO 14001 zudem unabhängig überprüfen.

## Wasserverbrauch (in m<sup>3</sup>)\*

2022	2023
<b>252.283</b>	<b>248.053</b>

\* Ohne Viega India.



Auch im Berichtsjahr haben wir verschiedene Maßnahmen zur Verringerung unseres Wasserverbrauchs durchgeführt. Insgesamt haben wir 2023 248.053 m<sup>3</sup> Wasser verbraucht, das sind circa zwei Prozent weniger als im Vorjahr. In den Verbrauchsdaten nicht enthalten sind die Verbräuche von Viega India, die aber in Bezug auf die Gesamtmenge nicht ausschlaggebend sind. Für den nächsten Bericht streben wir eine komplette Datenbasis an.

### Abfälle managen, verringern und vermeiden

Abfälle zu reduzieren oder wo möglich gänzlich zu vermeiden, ist uns ein weiteres wichtiges Anliegen. Um die mit unseren Abfällen einhergehenden Auswirkungen auf die Umwelt abzuschwächen, entwickeln wir unser Abfallmanagement und besonders die Abläufe zur Entsorgung kontinuierlich weiter. Dabei haben wir besonders unsere Produktion im Blick und suchen fortlaufend nach Wegen, Rohstoffe und Materialien nach Möglichkeit im Kreislauf zu halten. Wo das nicht möglich ist, setzen wir auf sortenreine Trennung, um das Recycling zu ermöglichen. Dass wir unsere Abfälle durchgängig kennzeichnen und auch alle weiteren rechtlichen Anforderungen wie etwa die Vorschriften der Gewerbeabfallverordnung (GewAbfV) erfüllen, versteht sich von selbst.

### Abfallbilanz Viega Deutschland (in kg)

	2022	2023
<b>Nicht-gefährliche Abfälle</b>	6.836.953	6.365.061
Zur Verwertung	3.542.023	3.315.981
Davon Recycling	3.076.363	3.012.265
davon sonstige Verwertungsverfahren	465.660	303.716
Zur Beseitigung	3.294.930	3.049.080
Davon Verbrennung	446.420	395.650
Davon Deponierung	2.848.510	2.653.430
<b>Gefährliche Abfälle</b>	993.082	899.989
Zur Verwertung	673.145	589.080
Davon sonstige Verwertungsverfahren	673.145	589.080
Zur Beseitigung	319.937	310.909
Davon Verbrennung	25.175	22.511
Davon Deponierung	294.762	288.398
<b>Abfälle, gesamt</b>	<b>7.830.035</b>	<b>7.265.050</b>



Unser zertifiziertes Umweltmanagementsystem setzt den Rahmen für Prozesse, Verantwortlichkeiten und auch die Umsetzung abfallwirtschaftlicher Vorgaben. Die gesetzeskonforme Erfassung, Trennung und Entsorgung von Wertstoffen und Abfällen erfolgen dezentral durch unsere Standorte in Zusammenarbeit mit Entsorgungsbetrieben.

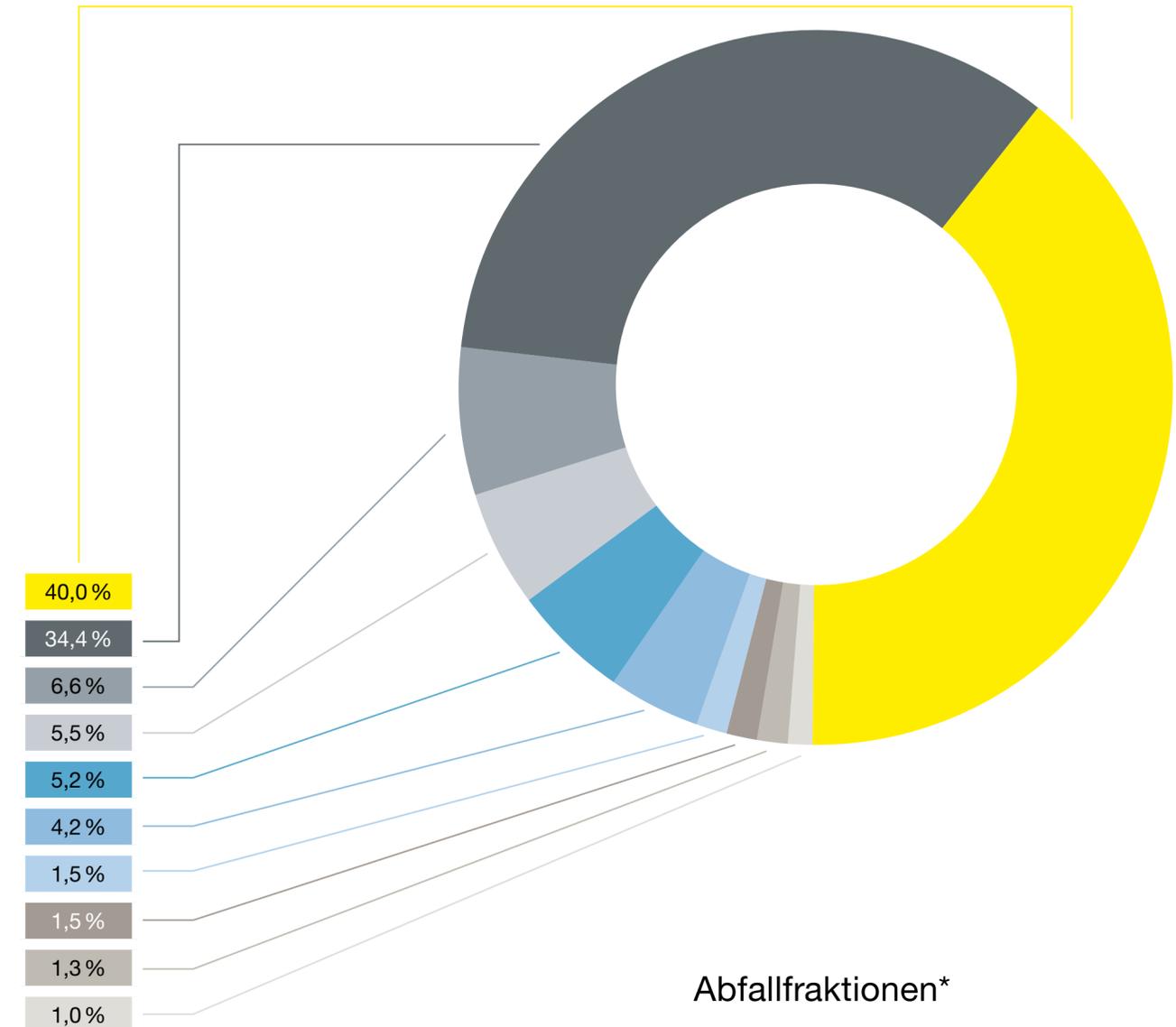
### Produktionsabfälle erneut nutzen

Erfolge in Sachen Abfallreduktion erzielen wir aktuell vor allem mit Blick auf Kunststoffgranulate, für die wir Produktionsabfälle, wie sie etwa beim Anfahren der Maschinen oder beim Lösen von Bauteilen aus der Form entstehen, selbst vor Ort vermahlen und in die Produktion zurückführen. Dort ersetzen sie Neumaterial oder extern zugekaufte Rezyklate. Ähnlich handhaben wir es beim Zerspanungsprozess in der Metallverarbeitung, wo Rotguss- beziehungsweise Siliziumbronze-Späne aufgefangen und unseren Gießereien direkt wieder zugeführt werden. Durch Prozessumstellungen und die Einführung neuer Fertigungstechnologien ist unsere Menge an entsorgtem Gießereialsand rückläufig.

Im Berichtsjahr konnten wir unser Abfallaufkommen in Deutschland gegenüber dem Vorjahr um rund sieben Prozent auf 7.644 Tonnen reduzieren. Die anteilig größten Fraktionen stellen unverändert Gießereiabfälle, Metallschrotte und Bearbeitungsemulsionen dar. Wir haben eine Getrenntsammlungsquote von rund 95 Prozent erreicht. Gefährliche Abfälle machten 12,8 Prozent des gesamten Volumens aus, ihre Menge ist im Vorjahresvergleich ebenfalls gesunken. Im Wesentlichen handelt es sich bei unseren gefährlichen Abfällen um Zinkoxydstaub, Bearbeitungsemulsionen und Galvanikschlamm. Im Umgang mit ihnen steht der Schutz von Mensch und Umwelt an erster Stelle. Das Register der gefährlichen Abfälle wird durch unseren Abfallbeauftragten, die Abfallverantwortlichen und das Umweltmanagementteam geführt, für die Nachverfolgung arbeiten wir mit einem digitalen Dokumentations- und Nachweisverfahren.

### Nachhaltigkeit startet bei der Produktentwicklung

Wir denken die Dinge gern vom Anfang her. Deshalb ist die Frage nach dem Einsatz von Rezyklaten – seien sie eingekauft oder aus unserer eigenen Produktion – und anderen alternativen Materialien inzwischen fester Bestandteil unserer Produktentwicklungsprozesse. Wir wollen wo immer ohne Qualitätsverlust möglich auf Neumaterial verzichten. Im Bereich der Vorwand- und Entwässerungstechnik etwa entstehen heute bereits einzelne Bauteile komplett aus recyceltem Material. Diesen Weg wollen wir weitergehen. Deutlich messbare Vorteile mit Blick auf den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck unserer Produkte hat auch die Nutzung von recyceltem Kupfer, das wir bereits zu über 20 Prozent in der Produktion einsetzen. Diesen Anteil wollen wir weiter steigern.



- Gießereiabfälle
- Metalle ohne Mengen zur Umarbeitung durch Lieferanten
- Bearbeitungsemulsionen
- Produktionsabfälle für Verbrennung (Gipsabfälle, Sanitärkunststoffe, gemischte Kunststoffe, ABS-Kunststoffe, div. Kunststoffabfälle aus NW, Graphitabfälle)
- Papier, Pappe, Karton
- Maschinen-, Getriebe- und Schmieröle auf Mineralölbasis (Altöl)
- Gemische Siedlungsabfälle
- Holz
- Sonstige
- Galvanikschlamm

\* Abweichungen zu 100 % sind rundungsbedingt



# Der Kreis schließt sich

Nachhaltigkeit spielt bei Viega schon in der Produktentwicklung eine zentrale Rolle. Wo wir können, setzen wir recycelte Materialien ein, damit unser ökologischer Fußabdruck schrumpft. Unsere Kollegin Jennifer Hausmann hat damit im Bereich Pre-Wall & Drainage bereits viel Erfahrung – und teilt sie mit uns.

Bei Viega entstehen überall und Stück für Stück neue, nachhaltige Lösungen – große genauso wie kleine. Damit kennt sich auch Jennifer Hausmann aus, die bei uns das Produktmanagement im Bereich Vorwand- und Entwässerungstechnik verantwortet, also alles vom Spülkasten bis zum Duschablauf. Sie weiß: Um in Sachen Nachhaltigkeit echte Fortschritte zu machen, braucht es neben den strategischen Leitplanken auch einen starken Eigenantrieb: „Viele der Kolleginnen und Kollegen hier – mich eingeschlossen – interessieren sich auch persönlich für Nachhaltigkeit und entwickeln deshalb permanent Ideen, wie wir in diesem Bereich noch besser werden können“, erzählt sie. „Dabei geht es oft um die Suche nach alternativen Materialien und die Frage, wie wir möglichst viel davon in die Produkte bringen.“

In der Entwässerungs- und Vorwandtechnik entstehen schon heute einzelne Bauteile komplett ohne den Einsatz von Neumaterial, nachdem wir zuletzt das Produktportfolio hinsichtlich der Eignung überprüft haben.

„Rezyklate sind inzwischen so gut, dass wir in Sachen Qualität keine Kompromisse machen müssen.“

Das ist nicht nur wichtig, weil wir als Viega höchster Qualität verbunden sind, sondern auch, weil Langlebigkeit an sich eines der wichtigsten Kriterien für ein nachhaltiges Produkt ist“, erklärt Jennifer Hausmann. Auch in der Produktentwicklung denken wir den Einsatz von Rezyklaten und anderen alternativen Materialien von vornherein mit. „Das geht so weit, dass nachhaltigere Produktideen – in Verbindung mit anderen Faktoren – in der Entwicklung priorisiert werden.“

Wann immer möglich, nutzen wir auch Regranulate aus unseren eigenen Produktionsabfällen, wie sie zum Beispiel im Werk Elspe entstehen. Dazu ist Jennifer Hausmann mit den dortigen Kolleginnen und Kollegen im engen Austausch. „Mir ist es wichtig, dass wir keine Ressourcen verschwenden – und das geht auch allen anderen hier so. Diese Motivation spürt man bei jedem Kontakt.“

Bei jedem neuen Produkt stellen wir uns von Anfang an die Frage, welche nachhaltigen Materialien wir einsetzen können – und in welcher Menge. Wir wollen gemeinsam alles rausholen, was geht.

**Jennifer Hausmann,**  
Director Pre-Wall & Drainage

A man in a dark blue zip-up jacket over a light blue shirt stands in a factory setting. The background is filled with industrial equipment, including a computer monitor and various tools, all slightly out of focus. The lighting is bright and even.

# Trennen statt **Verbrennen**

Eine Initiative aus dem Werk Elspe zeigt, wie Recycling in unserer Produktion aktiv gelebt wird. Michael Thiedemann, Leiter Werkzeugmanagement, hat das Projekt ins Leben gerufen und gibt einen Einblick in die Herausforderungen und Chancen.

Bei der Kunststoffverarbeitung fallen Abfälle an – das ist auch bei uns nicht anders. Die Frage ist, wie man damit umgeht. „Wer wie ich täglich in der Produktion unterwegs ist, sieht, was alles entsorgt werden muss. Ich war mir sicher, dass wir das bei Viega noch besser machen können“, erklärt Michael Thiedemann. Damit war die Initiative „Trennen statt Verbrennen“ geboren. Das Ziel: Kunststoffabfälle nicht thermisch verwerten, sondern sortenrein recyceln – oder direkt wieder in die Produktion zurückführen.

Im Werk Elspe, wo wir vor allem Produkte für die Entwässerungs- und Vorwandtechnik produzieren, werden zahlreiche Kunststoffe verarbeitet. Einer der meistverwendeten ist Polypropylen. Michael Thiedemann erläutert: „Das ist ein Kunststoff, den wirklich jeder aus dem Alltag kennt – etwa als Verpackungsmaterial.“ Statt die Produktionsabfälle, die unter anderem beim Anfahren der Maschinen entstehen, in die Verbrennung zu geben, trennen wir die Materialien und schicken aus Elspe inzwischen 23 verschiedene Kunststoffsorten an einen Recyclingpartner. Aber es passiert noch mehr.

Die Kunststoffe werden zum Teil direkt im Werk zu sogenanntem Regranulat vermahlen, das dann in neuen Produktchargen zum Einsatz kommt. Hier arbeitet Michael Thiedemann beispielsweise eng mit Jennifer Hausmann zusammen, die das Produktmanagement im Bereich Vorwand- und Entwässerungstechnik verantwortet und hier Rezyklate einsetzt. „Wir machen also aus unseren eigenen Abfällen direkt neue Produkte“, so Michael Thiedemann. Die Bilanz kann sich sehen lassen: „In den letzten fünf Jahren konnten wir unsere Kunststoffabfälle um rund 190 Tonnen reduzieren und gleichzeitig den Einsatz von recyceltem Kunststoff auf 32 Tonnen steigern. Das ist ein Erfolg für die Umwelt, während wir zugleich jährliche Einsparungen im fünfstelligen Bereich erzielen – eine klassische Win-win-Situation.“

In den nächsten Jahren wollen wir noch deutlich mehr Kunststoffreste ohne den Umweg über externe Recycler direkt in der eigenen Produktion wiederverwerten. Michael Thiedemann hat sich diesbezüglich viel vorgenommen – denn das Thema Recycling ist bei uns nie abgeschlossen: Wir können hier jeden Tag weiterdenken.



”

Die Themen Nachhaltigkeit und Recycling sind bei uns nie abgeschlossen, sondern werden jeden Tag weitergedacht. Es ist beeindruckend zu sehen, wie motiviert alle Kolleginnen und Kollegen sind, Lösungen zu finden und ihren Teil zu einer besseren Umweltbilanz beizutragen.

**Michael Thiedemann,,**  
Leiter Werkzeugmanagement im Werk Elspe

# Für höchste Qualität. Mit Sicherheit.

**Es ist unser Anspruch, nur solche Produkte auf den Markt zu bringen, die in allen Aspekten sicher und qualitativ einwandfrei sind. Dazu gehört selbstverständlich auch, dass sie allen geltenden gesetzlichen Anforderungen etwa in Bezug auf enthaltene Stoffe entsprechen. Eine ganz besondere Verantwortung tragen wir dabei im Bereich Trinkwasser.**

## Verantwortungsvoller Umgang mit eingeschränkten Stoffen

Unsere [Material-Compliance-Richtlinie](#), die für die gesamte Unternehmensgruppe gilt, setzt die zentralen Leitplanken im Umgang mit gesetzlich eingeschränkten oder deklarationspflichtigen Stoffen. Sie stellt die rechtskonforme Zusammensetzung unserer Produkte sicher und gibt darüber hinaus vor, was bei der Beschaffung von Materialien und Komponenten, die in unsere Produkte einfließen, zu beachten ist.

Um der Verantwortung gerecht zu werden, die sich aus Verordnungen und Richtlinien wie beispielsweise REACH, RoHS oder der Trinkwasserverordnung (TrinkwV) ergibt, nehmen wir unsere Rolle innerhalb der Lieferkette und die damit einhergehenden Verpflichtungen gewissenhaft wahr. Die REACH-Verordnung etwa zielt darauf ab, alle Chemikalien zu klassifizieren und ihre Wirkungen zu identifizieren, um die menschliche Gesundheit und die Umwelt zu schützen. Wir haben als nachgeschalteter Anwender gemäß der Verordnung eine Informationspflicht entlang der Lieferkette. Außerdem fordert die European Chemicals Agency (ECHA) die Meldung von besonders besorgniserregenden Stoffen (SVHCs) in der SCIP-Datenbank (Substances of Concern in Products). Insgesamt betrachtet sinkt der Anteil relevanter Werkstoffe in unseren Produkten vorrangig durch die bereits weit vorangeschrittene Umstellung auf bleiarmer Legierungen.

## Digitale Übersicht und Kontrolle

Im Berichtsjahr haben wir eine Material-Compliance-Software eingeführt, die dazu dient, besorgniserregende Stoffe in unseren Lieferketten zu kontrollieren und die Einhaltung sämtlicher Vorgaben zu dokumentieren. Nach einer Pilotphase mit ausgewählten Lieferanten sind künftig alle Zulieferer verpflichtet, die zugehörigen Informationen und Nachweise direkt hochzuladen. Wir fördern den Wissenstransfer zu den aktuellen Gesetzeslagen in den entwicklungsnahe Bereiche mit intensiven Schulungsprogrammen.





# MENSCHEN UND GEMEINSCHAFT

---

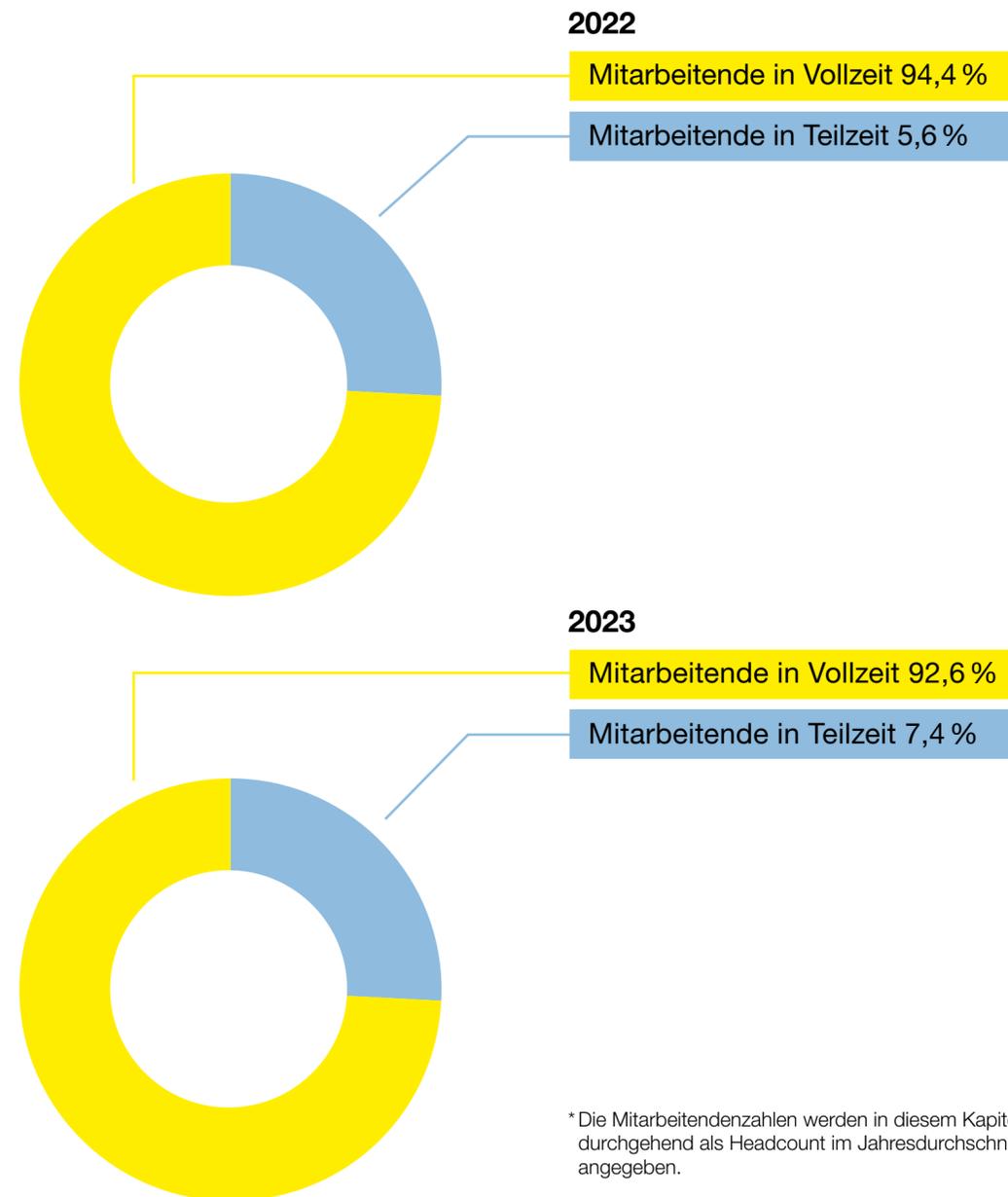
# Für Work, Life und Balance.

Wir sind fest davon überzeugt, dass unser Erfolg untrennbar mit unseren Mitarbeitenden verbunden ist. Ein Umfeld zu schaffen, das von gegenseitiger Wertschätzung geprägt ist, sinnstiftende Arbeit ermöglicht und in dem sich jede und jeder einbringen kann, ist unser Anspruch als Arbeitgeber.

## Faire Arbeitsbedingungen und transparente Vergütung

Die Viega Group hat im Jahresdurchschnitt 2023 weltweit 4.937 Mitarbeitende beschäftigt, die meisten von ihnen in Deutschland und den USA. Mit 91 Prozent ist ein Großteil unserer Belegschaft in einem unbefristeten Arbeitsverhältnis, 92,6 Prozent aller Viega-Mitarbeitenden arbeiten in Vollzeit.

## Unsere Mitarbeitenden\*

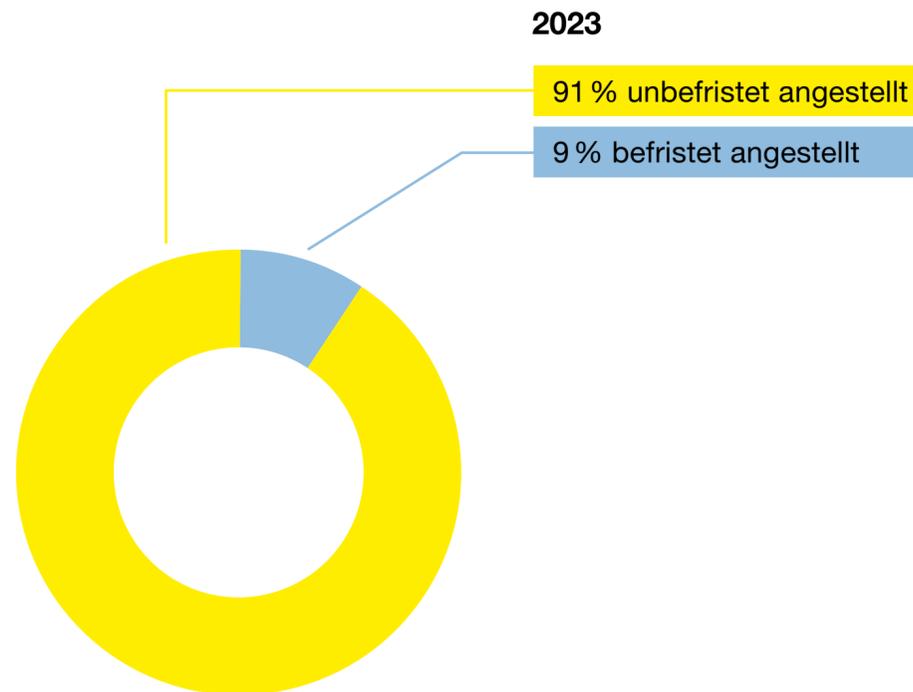


\*Die Mitarbeitendenzahlen werden in diesem Kapitel durchgehend als Headcount im Jahresdurchschnitt angegeben.



Wir wissen, dass die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben mitunter herausfordernd sein kann, und möchten unsere Mitarbeitenden dabei bestmöglich unterstützen. Wir fördern selbstbestimmtes Arbeiten und eine gesunde Work-Life-Balance durch flexible Arbeitszeitmodelle und – wo immer der Aufgabenbereich es zulässt – die Möglichkeit, mobil zu arbeiten. Auch eine faire Entlohnung ist uns wichtig: An unseren deutschen Standorten gilt der Tarifvertrag der IG Metall, von dem rund 69 Prozent unserer Mitarbeitenden profitieren. Für den Rest der Belegschaft orientieren sich die Arbeitsbedingungen an den gesetzlichen und branchenüblichen Standards in den jeweiligen Ländern. In der Produktion setzen wir abhängig von der Auftragslage phasenweise auch Leiharbeitnehmende ein und beauftragen dabei ausschließlich Vermittlungsdienstleister, die die tariflichen Mindestanforderungen erfüllen. Selbstverständlich gilt im Einklang mit den Anforderungen des Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes (AÜG) das Prinzip „gleicher Lohn für gleiche Arbeit“.

### Mitarbeitende nach Anstellungsart



### Fluktuationsrate

	2022	2023
Anzahl Austritte	667	619
Fluktuationsrate in %	14	13

### Gut ankommen bei Viega

Um neuen Mitarbeitenden einen erfolgreichen Einstieg bei uns und einen optimalen Start in die neue Rolle zu ermöglichen, haben wir einen umfassenden Onboarding-Prozess entwickelt. Jeden Monat beginnt ein viertägiges Programm in Attendorn. Hier erhalten alle „Neuen“ einen tiefen Einblick in unsere Werte, Strukturen und den Purpose von Viega. Unser Ziel ist es, eine motivierende Atmosphäre zu schaffen, in der sich alle willkommen und wertgeschätzt fühlen. Für internationale Kolleginnen und Kollegen aus unseren Sales Countries bieten wir alle drei Monate ein spezielles internationales Onboarding an. In diesem Rahmen lernen sie nicht nur die Unternehmenskultur, die Viega-Produktwelt und interne Abläufe kennen, sondern können auch den Austausch und die Zusammenarbeit mit den deutschen und anderen internationalen Teams intensivieren. Im Berichtsjahr sind 716 neue Mitarbeitende bei Viega gestartet. Mit unseren Onboarding-Schulungen legen wir die Basis für eine erfolgreiche Integration und langfristige Zusammenarbeit.

### Mitarbeitendenbindung und lange Betriebszugehörigkeiten

Wir wollen ein Arbeitgeber sein, bei dem sich unsere Mitarbeitenden nicht nur wohlfühlen, sondern auch ihr volles Potenzial entfalten können. Unser Ziel ist es, langfristige Arbeitsbeziehungen aufzubauen und zu fördern. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit liegt bei elf Jahren und spiegelt unser Engage-

ment für nachhaltige Mitarbeiterbindung wider. Im Berichtsjahr haben uns 619 Mitarbeitende verlassen, was einer Fluktuationsrate von 13 Prozent entspricht. Um die individuellen Austrittsgründe besser nachvollziehen und daraus gezielt Maßnahmen für die Zukunft ableiten zu können, führen wir als Teil eines strukturierten Offboardings mit ausgewählten Mitarbeitenden individuelle Austrittsgespräche durch.



# Für unsere Fachkräfte von heute. Und morgen.



**Wir bei Viega sind höchster Qualität verbunden – ein Anspruch, den wir nur mit engagierten und qualifizierten Fach- und Nachwuchskräften erfüllen können. Damit unsere Mitarbeitenden und Auszubildenden ihr Potenzial bei Viega voll entfalten können, fördern wir sie gezielt in ihrer individuellen fachlichen und persönlichen Entwicklung.**

## Ausbildung – beste Grundlagen von Anfang an

Seit über 90 Jahren ermöglichen wir jungen Menschen den Einstieg ins Berufsleben und bieten 20 Ausbildungsberufe im gewerblich-technischen und kaufmännischen Bereich an – darunter Maschinen- und Anlagenführer, Zerspanungsmechaniker oder Industriekaufmann. Junge Talente für Viega zu begeistern, ist eine unserer wichtigsten Herausforderungen für die Zukunft – und eine echte Herzensangelegenheit. Auf Messen und Events, durch Schülerpraktika und telefonische Beratungsgespräche versuchen wir, die „Richtigen“ zu finden, und geben Jugendlichen und ihren Eltern am jährlichen „Tag der Ausbildung“ einen umfassenden Einblick in die verschiedenen Karrierewege bei Viega. Auch jungen Menschen ohne optimalen Schulabschluss, die Motivation und Einsatzbereitschaft mitbringen, und Geflüchteten, die sich in der neuen

Heimat etwas aufbauen möchten, bieten wir Einstiegsmöglichkeiten. In Kooperation mit der Agentur für Arbeit unterstützen wir sie durch Einstiegsqualifizierungen, die den Übergang von der Schule ins Berufsleben beziehungsweise das Ankommen im deutschen Arbeitsmarkt erleichtern. Im Anschluss evaluieren wir gemeinsam, ob eine Ausbildung bei Viega der nächste Schritt sein kann.

Von Anfang an begleiten wir unsere Auszubildenden intensiv: Neben der fachlichen Betreuung durch unsere Ausbilder bieten wir über die gesamte Ausbildungszeit vielfältige Trainings vom Englischkurs bis zur Stärkung der sozialen Kompetenz an. 2023 haben wir 68 Ausbildungsplätze neu besetzt und insgesamt 191 Auszubildende an unseren deutschen Standorten beschäftigt, davon 144 im technisch-gewerblichen und 47 im kaufmännischen Bereich. Das entspricht einer Ausbildungsquote von 4,8 Prozent.

Es ist uns ein besonderes Anliegen, die Fach- und Führungskräfte von morgen selbst auszubilden und sie auch nach ihrer Ausbildung gezielt zu fördern. 78 Prozent unserer Auszubildenden an den vier deutschen Standorten wurden im Berichtsjahr in ein festes Arbeitsverhältnis übernommen oder sind innerhalb der Viega Group in eine Werkstudientätigkeit gewechselt. Außerdem

unterstützen uns Studierende, die ihr Praxissemester, ihre Abschlussarbeit oder eine Werkstudententätigkeit bei uns absolvieren. Auch das duale Studium gewinnt bei Viega an Bedeutung: Aktuell bieten wir einen dualen Studiengang an und planen, dieses Angebot auszubauen.

# 2023

lag unsere Ausbildungsquote bei

# 4,8 %



## Weiterbildung – ein Berufsleben lang

Die Arbeitswelt verändert sich ständig – und wir als Unternehmen entwickeln uns mit ihr. Um unseren Mitarbeitenden die Möglichkeit zu geben, sich kontinuierlich neues Wissen anzueignen, ihre Kompetenzen zu erweitern und ihre Stärken auszubauen, bieten wir ihnen während ihrer gesamten beruflichen Laufbahn zahlreiche Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen an. Unter dem Dach unserer Viega Academy finden sie über 20 speziell für uns erstellte E-Learnings in verschiedenen Sprachen – etwa zu unseren Produkten oder Themen wie Compliance und IT-Sicherheit. Dazu zählen auch vier Module zur Nachhaltigkeit bei Viega, von den Grundlagen über

Aspekte wie Klima, Energie und Rohstoffe bis hin zu Transparenz und Verantwortung. Ergänzend bieten wir mehr als 40 externe E-Learnings zu übergeordneten Kompetenzen wie Kommunikation, Zusammenarbeit und Selbstorganisation an, um ein umfassendes Weiterbildungsangebot zu gewährleisten. Diese Kompetenzen werden außer durch das E-Learning-Angebot auch durch ein umfangreiches Angebot an Präsenztrainings und Webinaren gefördert – damit unterstützen wir auch den Austausch zwischen den Abteilungen. Verpflichtende Schulungen wie beispielsweise Grundunterweisungen zu Arbeits-, Gesundheits- oder Brand-

schutz werden teilweise über weitere Tools durchgeführt und dokumentiert. Auf jeden Mitarbeitenden entfielen 2023 im Schnitt 5,8 Schulungsstunden.

Um die Menschen bei Viega gezielt in ihrer Entwicklung zu fördern, führen unsere Führungskräfte jährlich strukturierte Mitarbeitendengespräche mit ihren Beschäftigten. Dabei werden die Leistungen anhand der Unternehmenswerte sowie der individuellen Ziele bewertet, um auf dieser Basis individuelle Entwicklungsziele zu vereinbaren.

## Jährliche Trainingsstunden

	2022	2023
Ø Männer	6,9	5,6
Ø Frauen	5,9	6,1
<b>Trainingsstunden, gesamt</b>	<b>31.770</b>	<b>28.165</b>

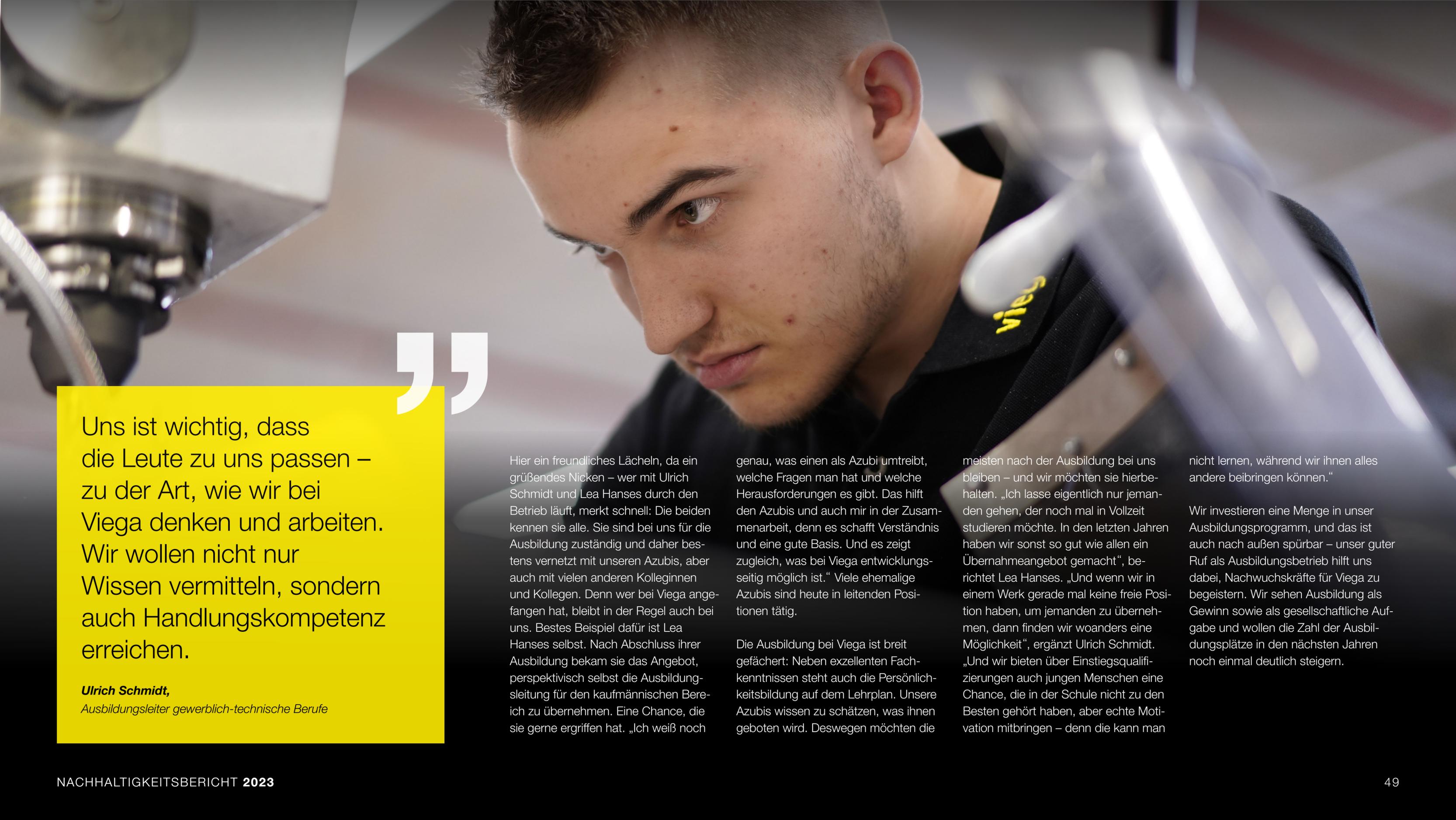
## Führungsnachwuchs aus den eigenen Reihen

Wir legen großen Wert darauf, Talente frühzeitig zu erkennen und zu fördern. Unser Talent Development Program bereitet seit 2022 zukünftige Führungskräfte gezielt auf ihre erste Rolle und erfahrenere Kolleginnen und Kollegen auf ihre nächste Position vor. Im ersten Durchlauf werden rund 40 Teilnehmende über 21 Monate intensiv begleitet. Ergänzend dazu unterstützt unser speziell entwickeltes Viega Leadership Training – mit Modulen zu Selbstführung, Teamführung, Finanzwissen und weiteren Themen – sowohl Nachwuchsführungskräfte als auch erfahrene Führungspersönlichkeiten in ihrer Weiterentwicklung.



# Die Zukunft beginnt hier

Ausbildung ist für uns Herzenssache. Deshalb erwerben Azubis bei Viega viel mehr als reines Fachwissen. Unsere Ausbildungsleiter Lea Hanses und Ulrich Schmidt erklären, was unser System so erfolgreich macht.



Uns ist wichtig, dass die Leute zu uns passen – zu der Art, wie wir bei Viega denken und arbeiten. Wir wollen nicht nur Wissen vermitteln, sondern auch Handlungskompetenz erreichen.

**Ulrich Schmidt,**  
Ausbildungsleiter gewerblich-technische Berufe

Hier ein freundliches Lächeln, da ein grüßendes Nicken – wer mit Ulrich Schmidt und Lea Hanses durch den Betrieb läuft, merkt schnell: Die beiden kennen sie alle. Sie sind bei uns für die Ausbildung zuständig und daher bestens vernetzt mit unseren Azubis, aber auch mit vielen anderen Kolleginnen und Kollegen. Denn wer bei Viega angefangen hat, bleibt in der Regel auch bei uns. Bestes Beispiel dafür ist Lea Hanses selbst. Nach Abschluss ihrer Ausbildung bekam sie das Angebot, perspektivisch selbst die Ausbildungsleitung für den kaufmännischen Bereich zu übernehmen. Eine Chance, die sie gerne ergriffen hat. „Ich weiß noch

genau, was einen als Azubi umtreibt, welche Fragen man hat und welche Herausforderungen es gibt. Das hilft den Azubis und auch mir in der Zusammenarbeit, denn es schafft Verständnis und eine gute Basis. Und es zeigt zugleich, was bei Viega entwicklungsseitig möglich ist.“ Viele ehemalige Azubis sind heute in leitenden Positionen tätig.

Die Ausbildung bei Viega ist breit gefächert: Neben exzellenten Fachkenntnissen steht auch die Persönlichkeitsbildung auf dem Lehrplan. Unsere Azubis wissen zu schätzen, was ihnen geboten wird. Deswegen möchten die

meisten nach der Ausbildung bei uns bleiben – und wir möchten sie hierbehalten. „Ich lasse eigentlich nur jemanden gehen, der noch mal in Vollzeit studieren möchte. In den letzten Jahren haben wir sonst so gut wie allen ein Übernahmeangebot gemacht“, berichtet Lea Hanses. „Und wenn wir in einem Werk gerade mal keine freie Position haben, um jemanden zu übernehmen, dann finden wir woanders eine Möglichkeit“, ergänzt Ulrich Schmidt. „Und wir bieten über Einstiegsqualifizierungen auch jungen Menschen eine Chance, die in der Schule nicht zu den Besten gehört haben, aber echte Motivation mitbringen – denn die kann man

nicht lernen, während wir ihnen alles andere beibringen können.“

Wir investieren eine Menge in unser Ausbildungsprogramm, und das ist auch nach außen spürbar – unser guter Ruf als Ausbildungsbetrieb hilft uns dabei, Nachwuchskräfte für Viega zu begeistern. Wir sehen Ausbildung als Gewinn sowie als gesellschaftliche Aufgabe und wollen die Zahl der Ausbildungsplätze in den nächsten Jahren noch einmal deutlich steigern.

# Für eine sichere Arbeitswelt. Und ein starkes Miteinander.

**Die Sicherheit und Gesundheit unserer Mitarbeitenden stehen für uns an erster Stelle. Entsprechend verfolgen wir das Ziel, Arbeitsunfälle und gesundheitliche Belastungen nachhaltig zu reduzieren, und setzen dabei mithilfe von etablierten Strukturen und umfassenden Angeboten vor allem auf Prävention.**

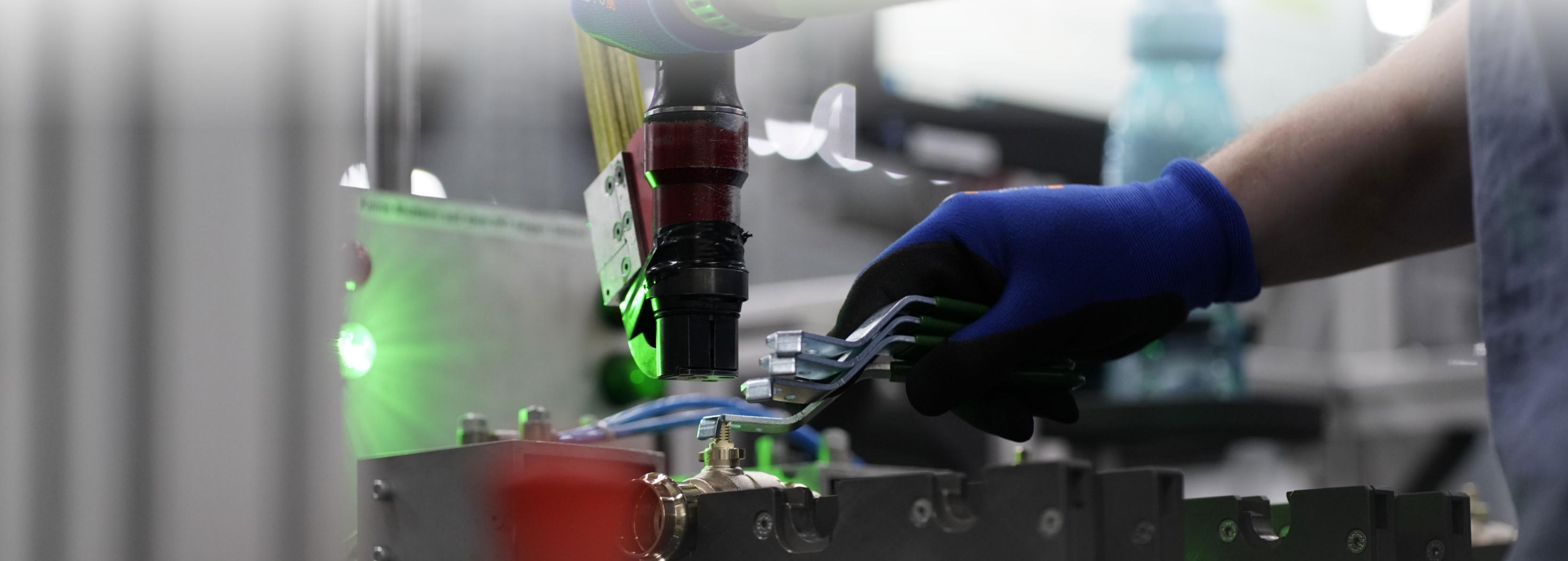
## Sicherheit systematisch gewährleisten

An unseren Standorten in Deutschland, Indien und China haben wir zertifizierte Managementsysteme für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz nach ISO 45001 implementiert. An allen weiteren Standorten basiert das Arbeits- und Gesundheitsschutzmanagement ebenfalls auf diesem Standard sowie den jeweiligen gesetzlichen Vorgaben. Unsere internen und externen Sicherheitsfachkräfte sowie Sicherheitsbeauf-

tragten in den Werken koordinieren sowohl die Einhaltung als auch die Weiterentwicklung der Arbeitsschutzstandards und sind jederzeit für ihre Kolleginnen und Kollegen ansprechbar. Sie führen außerdem – teilweise mit externer Unterstützung – Schulungen zu unterschiedlichen Themen durch, wobei in die arbeitsplatzbezogenen Schulungen auch die Führungskräfte einbezogen werden. Darüber hinaus finden einmal jährlich allgemeine Sicherheits- und Brandschutzunterweisungen für alle Mitarbeitenden in Deutschland statt. Im Berichtsjahr wurden mehr als 8.500 Unterweisungen und Pflichtschulungen durchgeführt. Jeder Standort verfügt zudem über einen eigenen Arbeitssicherheitsausschuss, der unter anderem neue Maßnahmen vor Ort umsetzt. Ebenso wird ein nach den gesetzlichen Vorgaben qualifizierter Betriebsarzt gestellt, der allen Beschäftigten bekannt ist.

Um potenzielle Risiken frühzeitig zu identifizieren und nach Möglichkeit zeitnah zu beseitigen, führen wir in unseren Werken und auch an den Arbeitsplätzen in der Verwaltung regelmäßig Begehungen, technische Prüfungen und Gefährdungsbeurteilungen durch. Dabei analysieren wir sowohl Produktionsschritte als auch Arbeitsabläufe. Technische Mängel werden umgehend behoben und notwendige Maßnahmen zur Unfallvermeidung umgesetzt. Auf den Gefährdungsbeurteilungen basieren außerdem die Betriebsanweisungen, die unsere Beschäftigten bei der täglichen Arbeit befolgen. Unsere Mitarbeitenden kennen ihren Arbeitsplatz am besten – deshalb ermutigen wir sie, Bedenken und Anregungen hinsichtlich des Arbeitsschutzes aktiv mit uns zu teilen, auf Wunsch auch anonym. Umgekehrt informieren wir sie regelmäßig und umfassend auf verschiedenen Kanälen oder persönlich über unsere Arbeitsschutzmaßnahmen und entsprechende Neuerungen.





### Analyse als erster Schritt zur Unfallprävention

Besonders in unserer Produktion gelten strenge Vorgaben, wenn es darum geht, die Sicherheit unserer Mitarbeitenden zu gewährleisten – sei es zur Bedienung von Maschinen und Anlagen oder mit Blick auf die persönliche Schutzausrüstung. Dabei achten wir

außer auf die Erfüllung der Sicherheitsanforderungen wo immer möglich auch auf die persönlichen Bedürfnisse. So stellen wir beispielsweise individuell angefertigten Gehörschutz oder Schutzbrillen in Sehstärke zur Verfügung.

Trotz aller Bemühungen lässt sich leider nicht jeder Unfall vermeiden. Wir erfassen alle Vorfälle über verschiedene

Kanäle, dokumentieren sie und betreiben umfassende Ursachenforschung, um eine Wiederholung bestmöglich auszuschließen. Die gewonnenen Learnings werden innerhalb der Belegschaft und auch mit anderen Standorten geteilt. 2023 haben wir 130 meldepflichtige Arbeitsunfälle registriert. Auch Unfälle von Leiharbeitnehmenden werden erfasst, fließen jedoch nicht in

unsere Statistik ein. Die Unfallquote je eine Million geleistete Arbeitsstunden betrug 20,7. Hand- und Armverletzungen, Fuß- und Beinverletzungen sowie Kopfverletzungen waren dabei die häufigsten Verletzungsarten.

### Arbeitsunfälle\*

	2022	2023
Anzahl Arbeitsunfälle, gesamt	109	130
davon tödliche Unfälle	0	0
Unfallquote je 1 Mio. Arbeitsstunden	18,64	20,66

\*Abgebildet werden Arbeitsunfälle, die einen Ausfall von mindestens einem Tag nach sich zogen.

## Gesundheit schützen, Fitness fördern

Wir unterstützen unsere Mitarbeitenden mit vielfältigen Maßnahmen dabei, gesund und fit zu bleiben. Unser Gesundheitsmanagement ist im Bereich Human Resources verankert, die dortigen Kolleginnen und Kollegen verantworten sowohl die strategische Ausrichtung als auch die konkreten Angebote. Seit 2023 werden sie in den deutschen Werken von sieben ausgebildeten Multiplikatorinnen und Multiplikatoren sowohl bei der Umsetzung der Maßnahmen als auch in der Kommunikation mit den dortigen Kolleginnen und Kollegen unterstützt. Ende des Jahres wurde unsere Arbeit mit dem Corporate Health Award von EUPD Research und der Handelsblatt Media Group in der höchsten Auszeichnungsklasse „Exzellenz“ geehrt. Auf Basis der aus dem zugehörigen Audit gewonnenen Erkenntnisse werden wir an verschiedenen Stellen Verbesserungen anstoßen.

Zum wiederholten Male fanden auch im Berichtsjahr an allen deutschen Standorten unsere Gesundheitstage statt, diesmal mit dem Schwerpunkt mentales Wohlbefinden. Knapp 400 Mitarbeitende nahmen daran teil. Bei zusätzlichen Gesundheitsaktionen in den Werken stand vor allem das Thema Ergonomie im Mittelpunkt – externe Trainer analysierten die bei der Arbeit

ausgeführten Bewegungsabläufe und gaben Tipps zur Verbesserung. Ebenfalls mit dem Ziel, unsere Mitarbeitenden körperlich zu entlasten, setzen wir an einigen Stellen im Unternehmen bereits passive Exoskelette ein.

Über 240 Mitarbeitende nahmen das Angebot einer Gripeschutzimpfung in Zusammenarbeit mit dem Arbeitsmedizinischen Zentrum Olpe e. V. wahr, um sich für die anstehende Virensaison zu wappnen. Richtig Strecke machten 73 Kolleginnen und Kollegen im Rahmen verschiedener Laufveranstaltungen von Attendorn bis Jena – insgesamt kamen dabei 365 Kilometer zusammen.

## Unterstützung bei Stress und besonderen Herausforderungen

Es ist uns wichtig, dass unsere Mitarbeitenden in für sie herausfordernden Situationen die Unterstützung erhalten, die sie brauchen. Zugleich verstehen wir, dass sich nicht jeder dem Vorgesetzten oder Arbeitgeber öffnen möchte. In diesen Fällen steht daher unser Employee Assistance Program über einen externen Partner zur Verfügung – eine professionelle, persönliche, anonyme und kostenfreie Kurzzeitberatung, die in gesundheitlichen, privaten oder beruflichen Belastungssituationen in Anspruch genommen werden kann.

Zusätzlich steht eine Beratung zur Suchtprävention zur Verfügung. Neu ausgerollt wurde im Berichtsjahr nach vorangegangener Pilotphase außerdem unser Stresspräventionsprogramm RELIEF, das nun allen Mitarbeitenden offensteht. Von Januar bis Dezember wurden 30 Analysen und 13 Coachings durchgeführt.

## Neustart im eigenen Tempo

Bei aller Prävention können Erkrankungen nicht immer verhindert werden. Unser betriebliches Eingliederungsmanagement bietet nach längerer Abwesenheit die Möglichkeit, im individuellen Tempo in den Job zurückzukehren. Über sogenannte Krankenrückkehrgespräche wollen wir außerdem identifizieren, inwiefern der Arbeitsplatz unter Umständen zur Erkrankung beigetragen hat und welche Anpassungen notwendig sind. In unserer Produktion stehen zum Zweck der Wiedereingliederung leistungsangepasste Arbeitsplätze zur Verfügung.

## Wir haben noch viel vor

Auch in Sachen Gesundheitsmanagement wollen wir kontinuierlich besser werden. Nachdem im Berichtsjahr bereits eine Gruppe von Mitarbeitenden das Firmenfitnessprogramm EGYM Wellpass getestet hat, planen wir für 2024 die unternehmensweite Einführung. Auch während der Corona-Pandemie eingestellte Rücken- und Präventionskurse werden wir künftig wieder anbieten. Besonders am Herzen liegt uns die Initiative Working with Cancer, mit deren Hilfe wir an Krebs erkrankte Mitarbeitende – sofern sie das wünschen – ebenfalls ab 2024 dabei unterstützen, im Rahmen ihrer Möglichkeiten im Job zu bleiben. Außerdem wollen wir für dieses wichtige Thema sensibilisieren und eventuelle Berührungspunkte abbauen.





# Für faire Lieferketten. Und gemeinsame Standards.

**Als international tätiges Unternehmen mit einem breiten Produktportfolio sind wir auf globale, teils komplexe Lieferketten angewiesen. Wir sehen es als wesentlichen Teil unserer Verantwortung, bereits hier Einfluss im Sinne unserer Werte und Prinzipien zu nehmen und unseren Beitrag insbesondere zur Einhaltung der Menschenrechte zu leisten.**

Unsere mehr als 3.000 Lieferanten und Dienstleister – davon circa 40 Schlüssellieferanten – sind zu etwa 97 Prozent in der EU ansässig und unterliegen den hier geltenden strengen Vorgaben und Gesetzen. Entsprechend ergeben sich durch unsere Geschäftstätigkeit oder unsere Produkte keine wesentlichen menschenrechtlichen Risiken.

Dennoch führen wir übereinstimmend mit den Anforderungen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) mindestens jährlich eine Risikoanalyse durch, um potenzielle Risiken bewerten und im nächsten Schritt reduzieren oder beseitigen zu können.

## Nachhaltige Beziehungen durch Lieferantenmanagement

Wir streben langfristige Geschäftsbeziehungen an, die von gegenseitigem Vertrauen geprägt sind. Um dabei unseren hohen Ansprüchen dauerhaft gerecht zu werden, bewerten wir unsere Lieferanten in regelmäßigen Abständen nach neun Kriterien: Qualität, Logistik, Technologie, Innovationspotenzial, kommerziellen Kriterien, Risikomanagement, Kooperation und Umwelt- sowie Menschenrechtskriterien. Auf dieser Basis erfolgen zunächst eine Einstufung und im Anschluss die Entscheidung darüber, welche Lieferanten wir über gemein-

same Zielvereinbarungen und konkrete Maßnahmen weiterentwickeln. Umgekehrt laden wir auch sie ein, uns Rückmeldung zu geben und Verbesserungsvorschläge in die Zusammenarbeit einzubringen. Vor der Aufnahme neuer Lieferantenbeziehungen führen wir eine umfassende Validierung durch, um sicherzustellen, dass unsere Standards eingehalten werden, und lassen uns in diesem Zuge unter anderem relevante Zertifizierungen vorlegen.

## Verantwortung für Menschenrechte

Wir bekennen uns ohne Einschränkung zur Achtung der Menschenwürde gemäß der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen, den Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO), den Prinzipien des Global Compact der Vereinten Nationen sowie den Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte der Vereinten Nationen. Diese Haltung haben wir in unserer [Grundsatzklärung](#) zur unternehmerischen Menschenrechtsstrategie festgeschrieben und weiter ausgeführt.

Selbstverständlich erwarten wir auch von unseren Lieferanten, dass sie nicht nur geltende Gesetze und Vorschriften, sondern auch die international anerkannten Menschenrechts- und Umweltstandards einhalten. Das lassen wir uns durch Zustimmung zu unseren allgemeinen Einkaufsbedingungen sowie zu unserem [Lieferanten Compliance Kodex](#) verbindlich zusichern. Letzteren haben wir im Berichtsjahr an 415 Lieferanten versendet, außerdem müssen ihn alle Neulieferanten vor Aufnahme der Geschäftsbeziehung bestätigen.

### Risiken bewerten und managen

Im Rahmen unseres Risikomanagements haben wir einen Menschenrechtsbeauftragten ernannt. Er überwacht und koordiniert sämtliche Aufgaben und Prozesse, die sich insbesondere aus den Anforderungen des LkSG ergeben. Für die fortlaufende Umsetzung ist unser LkSG-Team aus Mitarbeitenden der Bereiche Einkauf, Qualitätsmanagement, Legal & Risk sowie Strategie zuständig. Dazu zählt auch die regelmäßige Durchführung einer Risikoanalyse zur Bewertung potenzieller Risiken in Bezug auf Menschenrechte und Umweltverschmutzung.

Die für die einzelnen Lieferanten definierten Risikowerte basieren auf quantifizierten Länder- und Warengruppenrisiken, die wir über öffentlich zugängliche Quellen und ergänzende Experteninterviews ermitteln. Abhängig von den Ergebnissen und unserem Einflussvermögen im Hinblick auf den jeweiligen Lieferanten, das sich über das jährliche Einkaufsvolumen in Euro definiert, greifen unterschiedliche Präventionsmaßnahmen.

Für das Jahr 2023 wurden dabei mit Blick auf unsere unmittelbaren Zulieferer Kinder- und Zwangsarbeitsrisiken, Arbeitsbedingungsrisiken, Diskriminierungsrisiken, Health- and Safety-Risiken, Eigentumsrisiken sowie Umwelt Risiken betrachtet. Bei den direkten Warengruppen wurde lediglich bei zehn Lieferanten ein mittleres Risiko festgestellt, bei ihnen haben wir in der Folge eine Risikostrategie abgefragt. Zwei weitere Lieferanten wurden mit einem hohen Risiko bewertet – dort führen wir dezidierte Sozialaudits durch. Tatsächliche Verletzungen von Menschen- und Umweltrechten wurden bei keinem unserer Lieferanten festgestellt. Weitergehende Informationen liefert unser [LkSG-Jahresbericht](#).

Die Ergebnisse der Risikoanalyse werden der Geschäftsführung umfassend vorgestellt – sie beschließt auf dieser Basis das Umsetzungsprogramm für

das Folgejahr. Die Wirksamkeit unseres Lieferkettenbezogenen Risikomanagements wird kontinuierlich von unserem Chief Compliance Officer, unserem Menschenrechtsbeauftragten und dem Vice President Einkauf überprüft. Jede vermutete Verletzung von Menschen- und Umweltrechten werden wir sehr gründlich prüfen, individuell bewerten und geeignete Abhilfemaßnahmen umsetzen. Das kann in schwerwiegenden Fällen bis zur Aussetzung oder

Beendigung der Geschäftsbeziehung führen.

### Sichere Meldekanäle für Hinweisgeber

Wir ermutigen Mitarbeitende, Partner und Lieferanten ausdrücklich, eventuelles Fehlverhalten beziehungsweise entsprechende Verdachtsfälle zu melden – sei es bei Viega selbst oder innerhalb

unserer Lieferkette. Unser [Hinweisgeberportal](#) bietet dazu eine sichere und anonyme Möglichkeit. Zusätzlich steht der Meldeweg über unseren Chief Compliance Officer offen. Seine Kontaktdaten sind im Intranet für alle Mitarbeitenden und über den öffentlich verfügbaren [Viega Compliance Kodex](#) auch für externe Personen zugänglich. Den Umgang mit Verdachtsfällen, die über das Hinweisgeberportal oder andere Kanäle eingehen, haben wir in einer ent-

sprechenden [Verfahrensordnung](#) transparent dargestellt. Die Bearbeitung und Untersuchung der Hinweise werden fair und objektiv durchgeführt, die mit dem Beschwerdeverfahren betrauten Personen sind zur Vertraulichkeit und Einhaltung des Datenschutzes verpflichtet.

Im Berichtszeitraum sind keine Beschwerden oder Hinweise im Sinne des LkSG über unsere Meldekanäle eingegangen.





# TRANSPARENZ UND VERANTWORTUNG

---

# Für nachhaltiges Wachstum. Und eine erfolgreiche Zukunft.

**Wir sind ein Familienunternehmen mit einer erfolgreichen 125-jährigen Geschichte. An dieser Geschichte haben viele Menschen, vor allem unsere Mitarbeitenden, mitgeschrieben. Das solide Fundament, das wir gemeinsam aufgebaut haben, nutzen wir als Basis, um unsere künftige Entwicklung aktiv und mutig zu gestalten. Dabei orientieren wir uns an unserem Nordstern, dem Purpose „Wir installieren die Lebensadern der Gebäude von morgen“.**

## Verantwortung über Generationen

Unsere Gesellschafterfamilie arbeitet – heute vorwiegend strategisch – intensiv am Erfolg des Unternehmens mit und ist dabei jederzeit nah dran an den Mitar-

beitenden wie an den strategischen Fragestellungen und dabei immer offen für den Dialog. Oberstes Ziel ist es, unsere Unabhängigkeit und damit Viega als Familienunternehmen mitsamt unserem gesellschaftlichen Beitrag auch für die kommenden Generationen zu erhalten. Dazu müssen wir zukunftsfähig bleiben und so innovativ, wie wir es über die vergangenen Jahre schon vielfach bewiesen haben. Als Technologieführer international zu wachsen und gleichzeitig unsere Identität als Familienunternehmen zu bewahren, steht für uns nicht im Widerspruch. Um beide Facetten unserer Ambition zu vereinen, hat die Gesellschafterfamilie vier Handlungsfelder definiert, in denen sie mit ihrem Tun langfristig Wirkung erzielen möchte.



Wir wollen **unternehmerisch** erfolgreich sein und international profitabel wachsen.



Wir wollen **menschlich** wirksam sein und für die Mitarbeitenden in der gesamten Viega Group einen sinnerfüllten Arbeitsplatz schaffen, der von unseren Werten und unserem Purpose getragen wird.



Wir wollen **nachhaltig** agieren und unsere Nachhaltigkeitsstrategie weiter ausbauen.



Wir wollen **sozial** aktiv sein und der Gesellschaft etwas von unserem Erfolg zurückgeben.



### Unser Kompass: die Viega-Werte

Ein gemeinsames Werteverständnis – eine Unternehmenskultur, die von allen mitgetragen und gelebt wird – ist die Grundlage unseres Miteinanders. Unsere Werte „Erreiche Ziele“, „Habe Mut“, „Zeige Respekt“, „Übernimm Verantwortung“ und „Schaffe Vertrauen“ geben den Menschen bei Viega Orientierung. Sie prägen, wie wir miteinander, mit unseren Kunden und Partnern umgehen und Entscheidungen treffen. Dabei ist entscheidend, dass diese Werte aus der Viega-Gemeinschaft heraus definiert wurden: Mitarbeitende aller Hierarchiestufen und aus allen Ländern waren in die Entwicklung involviert, ebenso wie die Gesellschafter. Denn für den langfristigen Erfolg braucht es eine gemeinsame Richtung und ein starkes Miteinander.

# Für starke Werte. Und die entsprechenden Taten.

**In der heutigen Geschäftswelt ist Compliance ein zentrales Thema. Es geht um die konsequente Einhaltung geltender Gesetze und Vorschriften. Für uns bei Viega ist das jedoch nur die Mindestanforderung. Wir wollen unseren Kunden, Lieferanten und Mitarbeitenden ein in jeder Hinsicht verlässlicher Partner sein und verstehen Compliance daher als kontinuierlichen Prozess, den wir stets auf Aktualität, Wirksamkeit und Einhaltung überprüfen.**

## Unsere Regelwerke und Kontrollsysteme

Unsere Mitarbeitenden agieren in ihrer täglichen Arbeit oft auf internationaler Ebene und bewegen sich dabei in unterschiedlichen Rechtssystemen. Um die Einhaltung lokaler, nationaler und internationaler Vorschriften jederzeit sicherzustellen, haben wir entsprechende Strukturen und Prozesse etabliert. Alle Mitarbeitenden, Führungskräfte

und Gesellschafter sind verpflichtet, sich mit unserem [Viega Compliance Kodex](#) vertraut zu machen und ihre Entscheidungen sowie ihr Verhalten danach auszurichten. Wir tolerieren keine Verstöße, da sie schwerwiegende Folgen für unser Unternehmen, die Mitarbeitenden selbst oder Geschäftspartner haben können. Um die Einhaltung des Kodex sicherzustellen, führt unser Chief Compliance Officer regelmäßige Schulungen durch, erstellt E-Learning-Angebote und steht jederzeit für Fragen zur Verfügung. Während die E-Learnings allen Mitarbeitenden zugewiesen werden, schulen wir insbesondere unsere Kolleginnen und Kollegen aus dem Vertrieb darüber hinaus in regelmäßigen Abständen in Präsenz oder über digitale Formate zu den Themen Kartellrecht und Korruptionsbekämpfung. Neue Mitarbeitende erhalten bereits im Rahmen ihres Onboardings eine gezielte Einführung in unsere Compliance-Standards.

Darüber hinaus koordiniert unser Chief Compliance Officer die Compliance-Aktivitäten bei Viega und bearbeitet Hin-

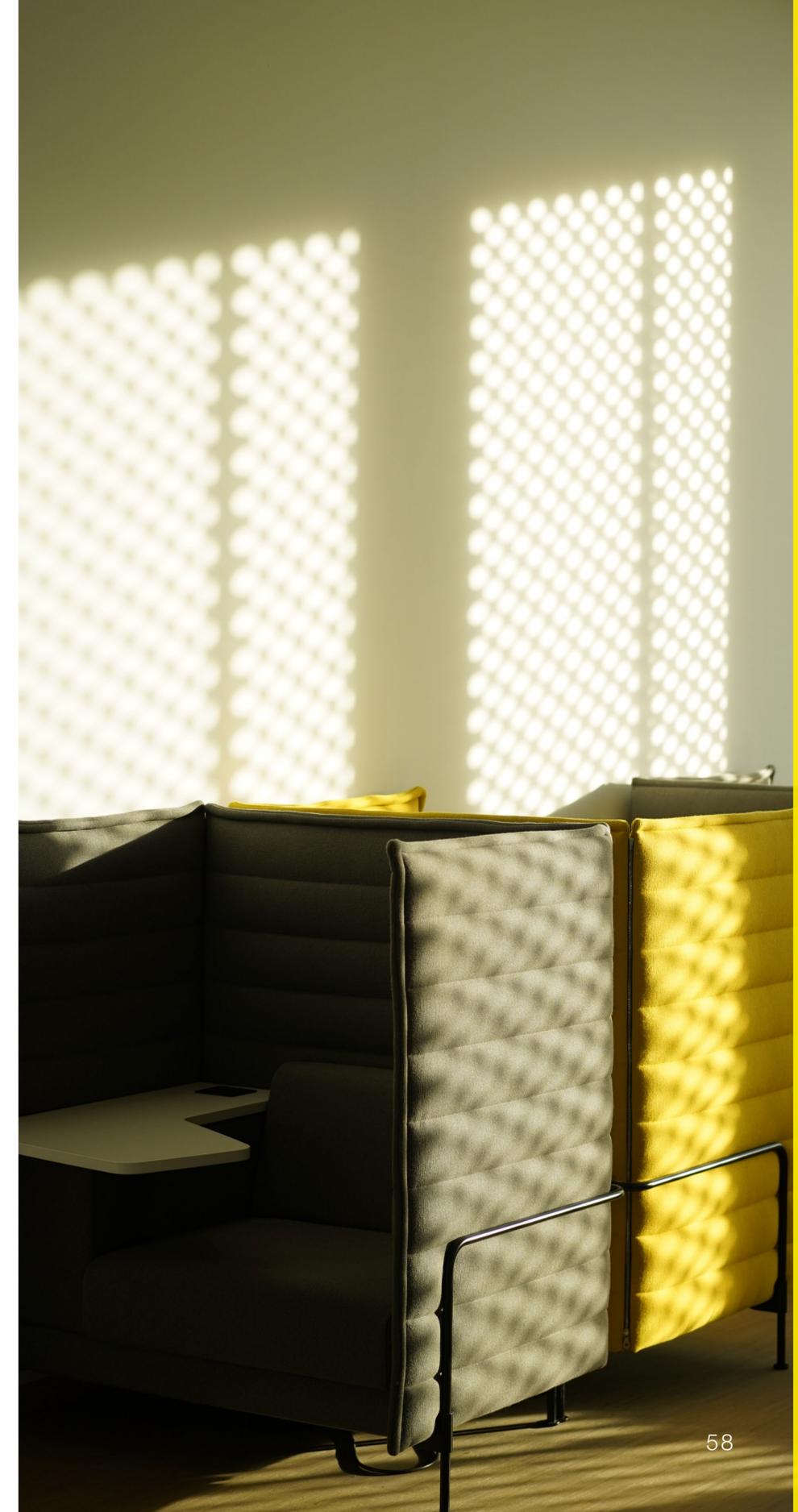
weise auf mögliche Schwachstellen oder Umstände, die zu einem Compliance-Verstoß führen könnten. Verstöße und entsprechende Hinweise können nicht nur direkt an ihn, sondern auch an Führungskräfte, die Geschäftsführung oder anonym über unser elektronisches [Hinweisgeberportal](#) gemeldet werden. Die Kontaktdaten des Chief Compliance Officer sind im Viega Compliance Kodex aufgeführt, der auf der Website wie auch im unternehmenseigenen Intranet veröffentlicht ist.

## Unsere Verantwortung als Geschäftspartner

Korruption ist in vielen Branchen und Ländern ein gesellschaftliches Problem. Für uns bei Viega ist klar: Unsere Mitarbeitenden und die Qualität unserer Produkte sind die Basis unseres Erfolgs, nicht unlautere Vorteile. Deshalb lehnen wir jede Form von Korruption und Bestechung strikt ab. Unsere Mitarbeitenden sensibilisieren wir für einen verantwortungsvollen Umgang mit Zuwen-

dungen, alle Mitarbeitenden sind zudem verpflichtet, die Gesetze gegen Korruption und Bestechung sowie den Viega Compliance Kodex einzuhalten, insbesondere im Umgang mit Amts- und Mandatsträgern wie Beamten oder Richtern. Wir verzichten lieber auf einen Auftrag oder das Erreichen eines internen Ziels, als gegen Gesetze zu verstoßen. Im Berichtsjahr gab es keine Vorfälle im Zusammenhang mit Korruption oder Bestechung.

Bei Viega bekennen wir uns ausdrücklich zum fairen Wettbewerb und sind der Einhaltung des geltenden Kartell- und Wettbewerbsrechts verpflichtet. Als Unternehmensgruppe unterliegen wir unter anderem dem Außenwirtschafts-, Steuer- und Zollrecht. Zur Einhaltung aller steuer- und zollrechtlichen Vorschriften haben wir ebenfalls entsprechende Prozesse eingerichtet. Diese werden Bestandteil eines Tax-Compliance-Management-Systems, welches wir gerade implementieren. Im Anschluss werden diese regelmäßig überprüft und bei Bedarf angepasst.





# KONTAKT UND IMPRESSUM

---

# Über diesen Bericht

Dies ist der erste Nachhaltigkeitsbericht der Viega Group. Die Inhalte und insbesondere die enthaltenen Daten beziehen sich auf das Geschäftsjahr 2023 sowie auf alle vollkonsolidierten Gruppenunternehmen, sofern an der entsprechenden Stelle nicht anderweitig gekennzeichnet.

Der vorliegende Bericht folgt keinem Berichterstattungsstandard, sondern soll einen strategischen Überblick über unsere Nachhaltigkeitsagenda, zentrale Zielsetzungen und die zugehörigen Maßnahmen und Fortschritte geben. Künftig werden wir in Übereinstimmung mit den Anforderungen der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) jährlich transparent über unsere Nachhaltigkeitsleistung berichten.

Bei Fragen zum Bericht sowie generell zu Nachhaltigkeit bei Viega freuen wir uns über eine Nachricht an [info@viega.de](mailto:info@viega.de).

# Impressum

Viega GmbH & Co. KG  
Viega Platz 1  
57439 Attendorn

Telefon: +49 2722 61-0  
E-Mail: [info@viega.de](mailto:info@viega.de)  
[www.viega.de](http://www.viega.de)

Verantwortlich für diesen Bericht  
Dr. Simon Weihofen, Director Sustainability & Decarbonization  
Jennifer Lemme-Henkel, Manager Corporate Communications

Konzept, Text und Gestaltung  
segmenta communications GmbH, Hamburg  
[www.segmenta.de](http://www.segmenta.de)

Bildnachweise  
Inhaberin sämtlicher Bildrechte ist die Viega GmbH & Co. KG. Vervielfältigung  
oder Abdruck dieses Berichts – auch auszugsweise – sind ohne schriftliche  
Einwilligung von Viega nicht gestattet.

Wir haben sämtliche Angaben in diesem Bericht mit großer Sorgfalt erhoben.  
Dennoch können Fehler nicht gänzlich ausgeschlossen werden.  
Zukunftsgerichtete Aussagen wurden auf Grundlage von zum Veröffentlichungs-  
zeitpunkt plausiblen Annahmen, Einschätzungen oder Hochrechnungen  
getroffen.

© 2024 Viega GmbH & Co. KG

